



netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

INNOVATIVE WERKSTATT

Zukunftsthema

Mobilität im ländlichen Raum

Innovative Beispiele und Strategien in Deutschland,
Luxemburg, der Schweiz und Österreich

24. Juni 2021 | 09:00–13:30 | Online

In Kooperation mit den LE-Vernetzungstellen von Deutschland, Luxemburg und der Schweiz

Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

 dvs*
Deutsche Vernetzungsstelle
Ländliche Räume



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture
et du Développement rural

regio**s**uisse

Begrüßung

Christa Rockenbauer-Peirl

BMLRT als Vertreterin der Leader-Netzwerke

Ziele/Ablauf

Karl Reiner

Netzwerk Zukunftsraum Land

Ziele der LEADER-Werkstatt

- Erfahrungsaustausch zwischen den Leader Netzwerken bzw. Verbindungsstellen in Österreich-Deutschland-Luxemburg-Schweiz
- Aufzeigen von Handlungsbedarfen, Potenzialen und innovativen Strategien/Programmen im Bereich Mobilität
- Vorstellung konkreter **Maßnahmen/Aktivitäten/Mobilitätsangeboten**
- **innovative Beispielsprojekte** werden vor den Vorhang geholt!
- Kennenlernen von Möglichkeiten/Hindernissen der Kooperation zwischen Programmen und **Fördermöglichkeiten**
- Kennenlernen und persönlicher Erfahrungsaustausch zwischen den AkteurInnen

Ziele/Ablauf Werkstatt

09:00 Begrüßung/Ziele der LEADER-Jahrestagung

09:15 Impulsreferate- Überblick zum Thema Mobilität im Ländlichen Raum
Kurzinputs aus D-A-CH-LUX

- **A: Österreichisches Programm klimaaktivmobil |**
Alexandra Dörfler (BMK) | Katharina Zauner-Levine (komobile)
- **D: Mobilität im ländlichen Raum in D |**
Melanie Herget, Moritz Kirchesch (DVS)
- **CH: Programm KOMO |**
Alois Freidhof (Programmleiter KOMO)
Benno Steiner SAC | Andreas Kronawitter mybustaxi
- **LUX: Mobilität im ländlichen Raum in Lux |**
Alex Kies (Direktor, Verwaltung des öffentlichen Verkehrs)

Ziele/Ablauf Werkstatt

10:00 Thematische Fachimpulse

zum Thema Mobilität im Ländlichen Raum mit Beispielen

- **Thema 1: Flexible Mobilitätsangebote/Micro-ÖV**

Andrea Friedwagner GF veraccon

Thema 2: Mobilitätszentralen/Mobilitätsmanagement

Stephan Maurer GF mobilito

- **Thema 3: Tourismus- und Freizeitmobilität - SlowMo - Slow Mobilität im Westen Luxemburgs**

Isabelle Hermes, Gfin Tourismusverband der Region Zentrum/
Westen, Luxemburg

Ziele/Ablauf Werkstatt

10:45 Thematische Fachimpulse

zum Thema Mobilität im Ländlichen Raum mit Beispielen

- **Thema 4: Zukunft Mobilität Region – Ein Werkstattbericht**
Johannes Heeb regiosuisse
- **Thema 5: Kompetenzzentrum ländliche Mobilität – Digitalisierung/
Kommunikation/Vernetzung**
Melanie Schade Bundesinstitut für Bau-/Stadt-/Regionalforschung
- **Thema 6: Umsetzungslaboratorium/Methoden (Planspiele) D**
Moritz Kirchesch DVS ; Eric Treske intrestik

Kurze Pause

Ziele/Ablauf Werkstatt

11:45 - 13:00

Thematische Arbeitsgruppen – Breakout Sessions zu 6 Themen

- Einführung in den Erfahrungsaustausch
- **Die TeilnehmerInnen werden – entsprechend der Anmeldung den Themengruppen zugeordnet** und können sich zu 6 Mobilitätsthemen ausführlich austauschen.

Hinweis:

Die Impulsreferate der **Vernetzungswerkstatt Mobilität** über einen Live-Stream übertragen.

Der Live-Stream ist hier abrufbar: <https://youtu.be/A8BYS5mMwOg>

13:00 Zusammenfassung und Verabschiedung

- Sprecher*innen Themengruppen
- Christa Rockenbauer – Peirl | Karl Reiner
Netzwerk Zukunftsraum Land

Link zum Feedbackbogen <https://oear.questionpro.eu/t/AB3uoQtZB3vEfu>



netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

Mobilität im Ländlichen Raum in den vier Ländern AT, D, CH, LUX

Ein kurzer Überblick

Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

 dvs
Deutsche Vernetzungsstelle
Ländliche Räume



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture
et du Développement rural

 regio&uisse

Impulsvortrag


netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20



Österreichisches Programm klimaaktivmobil

Alexandra Dörfler (BMK)

Katharina Zauner-Levine (komobile)

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



klimaaktivmobil.at
bmk.gv.at

Mobilität im ländlichen Raum: Politische Zielsetzungen & Klimaschutzinitiative klimaaktiv mobil

Alexandra Dörfler, Katharina Zauner-Levine
BMK, komobile Gmunden
Netzwerk Zukunftsraum Land, 24. Juni 2021

Überblick

- **Politische Zielsetzungen zur Mobilität im ländlichen Raum**
 - Regierungsprogramm, Masterpläne
 - Initiativen, Programme
- **klimaaktiv mobil : DIE Klimaschutzinitiative im Mobilitätsbereich**

Regierungsprogramm 2020–2024



- **Weiterentwicklung** der Rahmenbedingungen mit dem Ziel einer **Verbesserung der Chancen und Möglichkeiten für Mikro-ÖV-Systeme**
- **"Garantiert mobil: Ausbauen, vernetzen, verstärken"**
 - weitgehend stündliches, ganztägiges ÖV-Angebot
 - im urbanen Raum und ländlichen Gebiet
 - sämtliche Mobilitätsservices umfassend

Mobilitätsmasterplan 2030 - Der neue Klimaschutz-Rahmen für den Verkehrssektor

- **Wirkungsorientierte integrierte Strategie** für Luft-, Wasser-, Schienen- und Straßenverkehr, von der sich konkrete Maßnahmen für einzelne Sektoren ableiten,
- Er entwickelt **Einzelmaßnahmen** in den Bereichen „Verkehr vermeiden“, „Verkehr verlagern“ und „Verkehr verbessern“ – von Mobilitätsdienstleistungen bis hin zu Infrastrukturmaßnahmen.
- Besondere Berücksichtigung finden attraktive Mobilitätsdienstleistungen sowohl für urbane Zentren als auch für **ländliche Gebiete**.
- Ziel: Schaffung von Planungssicherheit für alle Akteure, um sich rechtzeitig auf den Pfad in Richtung Klimaneutralität 2040 einzustellen.

Masterplan Radfahren 2015-2025



- **Ziel: Steigerung von 7% auf 13% Radverkehrsanteil 2025**
- **24 Maßnahmen in sechs Schwerpunktbereichen**
 - klimaaktiv mobil Radverkehrsoffensive
 - Radfahrfreundliche Rahmenbedingungen
 - Informationssysteme und Bewusstseinsbildung
 - Optimierung der Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln
 - Wirtschaftsfaktor Radfahren
 - Radfahren als Gesundheitsförderung

Plan T-Masterplan für Tourismus (2019)

- Strukturen für eine nachhaltige Mobilität schaffen und Konnektivität verbessern
- Aktionsplan 2019/2020: neue Qualität der Tourismuspolitik: Austausch mit allen betroffenen Stakeholdern
- neuer Aktionsplan kommt 2022

Initiativen und Programme

- **Initiativen**

- Plattform Tourismusmobilität / Tourismusmobilitätstag
- Plattform Mobilitätszentralen

- **Programme**

- Mobilität der Zukunft; Herbst 2021: Leitprojektausschreibung zur **"Transformation öffentlicher Mobilitätsräume"**
- Ausschreibung des **Klima- und Energiefonds Programmes „Nachhaltige Mobilität in der Praxis“**
- **klimaaktiv mobil**: Die Klimaschutzinitiative im Mobilitätsbereich

klimaaktiv mobil: Die Klimaschutzinitiative im Mobilitätsbereich

**BAUEN &
SANIEREN**



**ERNEUERBARE
ENERGIE**



MOBILITÄT



ENERGIE SPAREN



Mobilitätsmanagement für

**21.000 klimaaktiv
mobil Projekte sparen
~ 350.000 t CO₂/Jahr**

- Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber
- Regionen, Städte und Gemeinden
- Tourismus und Freizeit
- Bildungseinrichtungen
- Jugend
- Spritsparinitiative
- Klimaneutrale Verwaltung
- Aktive Mobilität

Beratung
Förderung
Bewusstseinsbildung
Ausbildung
Zertifizierung
Partnerschaften

Kostenlose Leistungen für klimaaktiv mobil Projektpartner

- Persönliche Beratung zur Weiterentwicklung von Projektideen
- Ermittlung des CO₂-Einsparungspotenzials
- Vernetzung mit anderen klimaaktiv mobil Partnern
- Informationen über Fördermöglichkeiten, Unterstützung beim Förderantrag
- Öffentlichkeitsarbeit
- Auszeichnungen



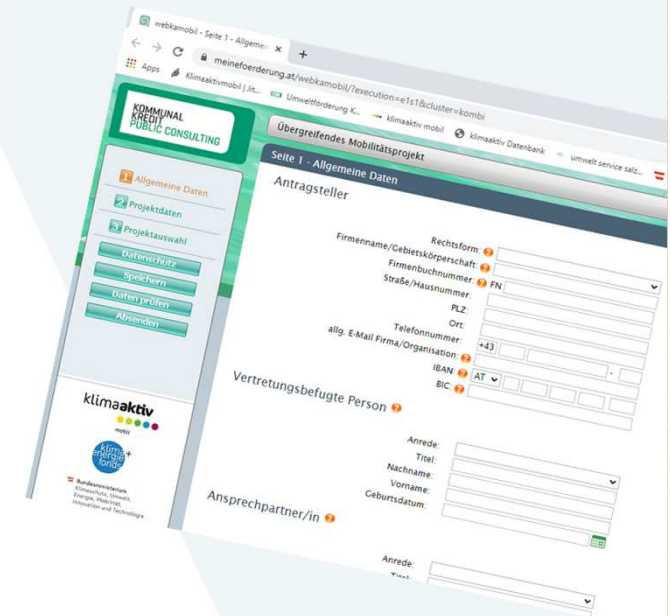
Überblick klimaaktiv mobil Förderungen

- Radschnellverbindungen
- Radverkehr
- Nachrüstung Fahrradparken
- Fußverkehr
- Mobilitätsmanagement
- E-Mobilitätsoffensive



Rahmenbedingungen

- Förderhöhe abhängig vom Umwelteffekt
- Umsetzungsförderung, Planungsleistungen 10%
- Förderungen sind kombinierbar mit
 - **Landesförderungen**
 - Zweckzuschüssen des **Kommunalen Investitionsgesetzes 2020**
 - EU-Kofinanzierung **ELER**
- Details in den jeweiligen Leitfäden und bei den Beratungsprogrammen



Linkliste zu Dokumenten, Leitfäden, Förderformularen (1)

- **Mobilitätsmasterplan 2030 : Veröffentlichung vorr. im Juni 2021**
- **Masterplan Radfahren 2015-2025:** https://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/radfahren/masterplan_RF_2025.html
- **Plan T-Masterplan für Tourismus:** https://www.bmk.gv.at/themen/mobilitaet/mobilitaetsmgmt/tourismus/plan_t.html
 - Wie wird meine Tourismusdestination nachhaltig mobil? <https://info.bmlrt.gv.at/service/publikationen/tourismus/wie-wird-meine-tourismusregion-nachhaltig-mobil.html>
- **Mobilität der Zukunft:** <https://www.ffg.at/mobilitaetderzukunft>
- **Ausschreibung des Klima- und Energiefonds Programmes „Nachhaltige Mobilität in der Praxis“:** https://www.klimafonds.gv.at/wp-content/uploads/sites/16/200918_Leitfaden_Nachhaltige_Mobilita%CC%88t_2020_BF_RZ.pdf

Linkliste zu Dokumenten, Leitfäden, Förderformularen (2)

- **klimaaktiv mobil Webseite:** [klimaaktivmobil.at](https://www.klimaaktivmobil.at)
- **Publikationen:** <https://www.klimaaktiv.at/service/publikationen/mobilitaet.html>
- **Aktionsprogramm klimaaktiv mobil – Radverkehr und Mobilitätsmanagement**
 - Leitfaden: [https://www.umweltfoerderung.at/fileadmin/user_upload/media/umweltfoerderung/Dokumente Betriebe/Fahrzeuge_Mobilitaet_Verkehr/KA_MOBIL_Leitfaden_Multimodales_Verkehrssystem.pdf](https://www.umweltfoerderung.at/fileadmin/user_upload/media/umweltfoerderung/Dokumente_Betriebe/Fahrzeuge_Mobilitaet_Verkehr/KA_MOBIL_Leitfaden_Multimodales_Verkehrssystem.pdf)
 - Förderantrag: <https://www.meinfoerderung.at/webkamobil/?execution=e1s1&cluster=kombi>
- **E-Mobilität für Betriebe, Gebietskörperschaften und Vereine**
 - Leitfaden: https://www.klimafonds.gv.at/wp-content/uploads/sites/16/Leitfaden_E-Mobilitaet_Gewerbe_2021.pdf
 - Förderantrag: <https://www.meinfoerderung.at/webkamobil/?execution=e1s1&cluster=kombi> bzw. <https://www.klimafonds.gv.at/call/emob-betriebe2021>

Danke für die Aufmerksamkeit!

Beratungsprogramm „Innovative klimafreundliche Mobilität für Regionen, Städte und Gemeinden“

Kontakt:

DI Helmut Koch, Katharina Zauner-Levine BSc, Daniela Hirländer MSc

Tel: 07612 / 70911

E-Mail: mobiltaetsmanagement@komobile.at

www.klimaaktivmobil.at/gemeinden

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Kontakt:

Mag. Alexandra Dörfler, Abt II/6

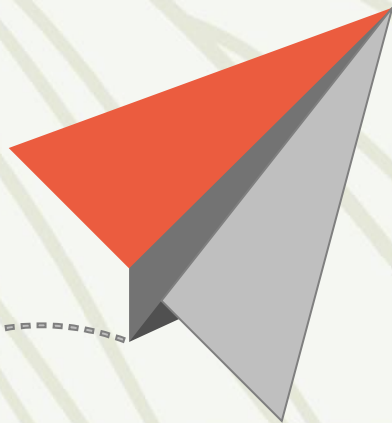
Tel. : 0043 1 71162 611208

E-Mail: alexandra.doerfler@bmk.gv.at

www.bmk.gv.at/themen/mobiltaet.html

Impulsvortrag

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20



Mobilität im ländlichen Raum in Deutschland

Melanie Herget (Universität Kassel)
Moritz Kirchesch (DVS)

Mobilität im ländlichen Raum in Deutschland



24. Juni 2021

Dr. Melanie Herget
& Moritz Kirchesch

SCUD13

HMD11

HMD12

HMD13

desanstalt für
dwirtschaft und Ernährung

Mobil in ländlichen Räumen

Ländliche Räume in Deutschland

Fußläufige Erreichbarkeit von
ÖPNV-Haltepunkten

Informationen und Karten finden Sie unter dem folgenden Link:

<https://karten.landatlas.de/app/landatlas/>

Folie 26

SCUD13 Hier fehlt eine Legende. Was bedeuten denn die Farben?

Sommer, Carsten, Uni.-Prof. Dr.-Ing.; 16.06.2021

HMD11 Links: Index "Ländlichkeit" und Einstufung in Quintile, Rechts: Wegezeit zu Fuß bis zum nä. ÖPNV-Haltepunkt und Einstufung in Quintile

Herget, Melanie, Dr.; 17.06.2021

HMD12 Ein Quintil ist gleichbedeutend mit 20 % der Bevölkerung.

Herget, Melanie, Dr.; 17.06.2021

HMD13 weiße Flächen sind Städte - diese sind in den Karten des Landatlas'ausgenommen, da es nur um ländliche Räume geht.

Herget, Melanie, Dr.; 17.06.2021

Föderalismus: Zuständigkeiten im Verkehr

| | u.a. zuständig für ... | Gesetze / Normen u.a. |
|--|--|---|
| Bund | <ul style="list-style-type: none"> • Schiene Fernverkehr/ „Eisenbahnen des Bundes“ Art. 73 (1) 6a GG und Art. 74 (1) 23 GG • ÖV-Finanzierungsrahmen • Gewerberecht Art. 73 (1) 9 GG • Straßenverkehrsrecht, Straßenbenutzungsgebühren Art. 74 (1) 22 GG • Koordinierung der Raumordnung Art. 74 (1) 31 GG | <ul style="list-style-type: none"> • AEG • GVFG und RegG • PBefG und BOKraft • StVO • ROG |
| Länder | <ul style="list-style-type: none"> • Schiene Regional-/ Nahverkehr • z.T. landesbedeutsame Buslinien • Landesnahverkehrspläne, Landesraumordnungspläne | <ul style="list-style-type: none"> • Landes-ÖPNV-Gesetze • Landesstraßengesetze • Kommunalverfassungen (regeln u.a. die Pflichtaufgaben) |
| Kommunen / Regionen = Aufgabenträger des ÖPNV | <ul style="list-style-type: none"> • ÖPNV Straße (Linienbus, Rufbus, ...) • Parkraummanagement • Nahverkehrspläne, Verkehrsentwicklungspläne | <ul style="list-style-type: none"> • Kommunale Satzungen |

Bundes-
mobilitäts-
gesetz ?

- SCUD14** Strenggenommen müsste zwischen Gemeinden und Landkreisen bzw. kreisfreien Städten unterschieden werden. Die lokalen AT sind ja i.d.R. die LK und nicht die Gemeinden, wobei es hier für größere Gemeinden auch Ausnahme gibt. Zusätzlich gewinnen die Regionen an Bedeutung (regionaler Nahverkehrsplan, regionale VEP, einige Regionen sind AT für SPNV und ÖSPV z.B. die Regionen H und BS).
Sommer, Carsten, Uni.-Prof. Dr.-Ing.; 16.06.2021
- SCUD15** Ich würde die "Bundesraumordnungsplanung" weglassen (oder alternativ schreiben: "Koordination der Raumordnung"), da die Zuständigkeit für die Raumordnung i.W. bei den Ländern liegt. Der Bund hat hier lediglich koordinierende Funktion. Wesentliche Entscheidungen werden auf der Ministerkonferenz für Raumordnung getroffen.
Sommer, Carsten, Uni.-Prof. Dr.-Ing.; 16.06.2021
- SCUD16** Auch die Länder können Straßenbenutzungsgebühren einführen für Ihr Straßennetz bzw. einen Rechtsrahmen für eine Maut auf Gemeinde- und Kreisstraße schaffen.
Sommer, Carsten, Uni.-Prof. Dr.-Ing.; 16.06.2021

THG-Emissionen nach Sektoren



Verkehr



Land-
wirtschaft



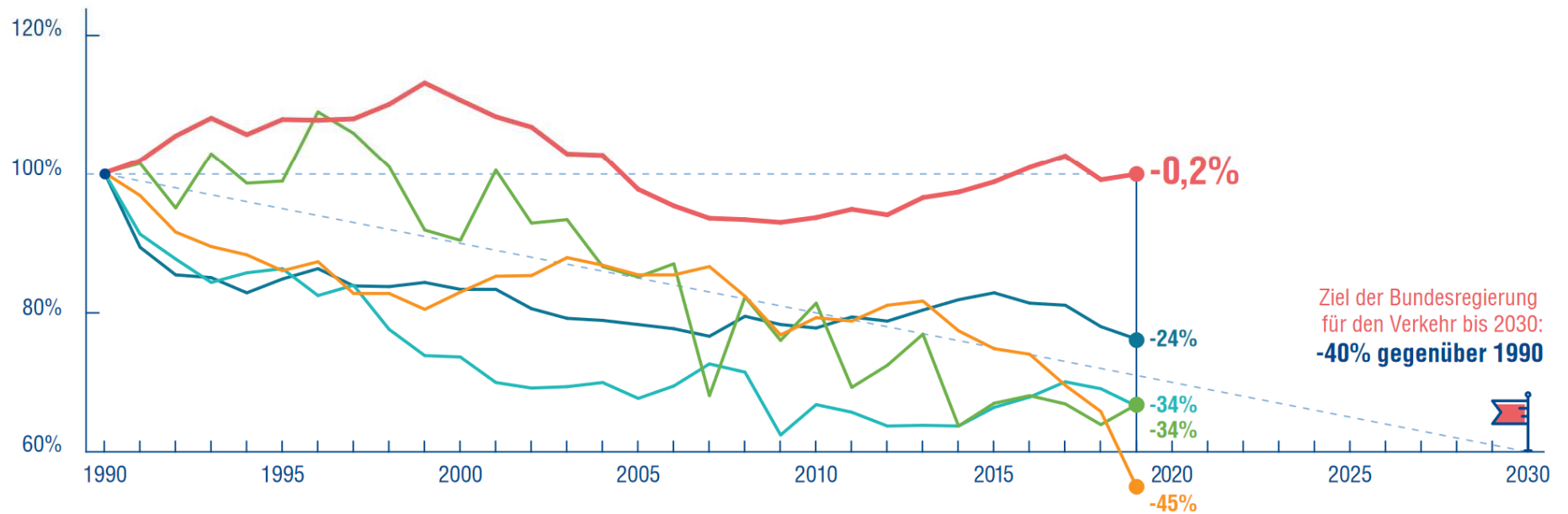
Energie-
wirtschaft



Industrie



Haushalte



Anteil des Verkehrs an allen CO₂-Emissionen: ca. 20%

Nationale Ziele (Bund)

Koalitionsvertrag 19. Legislaturperiode

(14. März 2018)

„Wir wollen ... neue Angebotsformen zur Verbesserung des Mobilitätsangebots im ländlichen Raum unterstützen.“ (S. 121)

„Wir werden die Straßenverkehrsordnung mit dem Ziel der Radverkehrsförderung ... fortschreiben.“ (S. 122)

<https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975226/847984/5b8bc23590d4cb2892b31c987ad672b7/2018-03-14-koalitionsvertrag-data.pdf>

Bundesklimaschutzgesetz (12. Dezember 2019)

„Bis zum Zieljahr 2030 gilt eine Minderungsquote [der THG] von mindestens 55 Prozent.“ (§ 3 KSG)

bis 2030 um mindestens **65 %**

bis 2040 um mindestens **88 %**

bis 2045 Netto-Treibhausgasneutralität

nach 2050 negative Treibhausgasemissionen (*neuer Entwurf*)

Zulässige Jahresemissionsmenge Verkehr 2030:

95 → **85** Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent

(Anlage 2 KSG)

https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/klimaschutzplan_2050_bf.pdf sowie

https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Glaeserne_Gesetze/19_Lp/ksg_aendg/Entwurf/ksg_aendg_bf.pdf

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie - Weiterentwicklung 2021 (10. März 2021)

„Um ... der Rolle des Verkehrssektors beim Klimaschutz gerecht zu werden, müssen u. a. technologische ... Entwicklungen im Bereich alternative Antriebstechnologien und Kraftstoffe schnell zur Marktreife gelangen.“ (S. 12)

„Energie- und Ressourcenverbrauch sowie die Verkehrsleistung müssen vom Wirtschaftswachstum entkoppelt werden. Zugleich ist anzustreben, dass der Anstieg der Nachfrage nach ... Verkehrsleistungen kleiner wird.“ (S. 22)

<https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975292/1875184/dc258607fd3b92ec9074018f9ec4b35e/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-2021-kurzfassung-bf-download-bpa-data.pdf>

SCUD17 Ich würde hier auf das Klimaschutzgesetz verweisen, das eine deutliche höhere Verbindlichkeit als der Klimaschutzplan hat. Dabei ist auch das Urteil des BVerfG zu berücksichtigen.

Sommer, Carsten, Uni.-Prof. Dr.-Ing.; 16.06.2021

HMD14 Geändert - vorher stand dort:

Herget, Melanie, Dr.; 17.06.2021

HMD15 Klimaschutzplan 2050 vom 1. Nov 2016

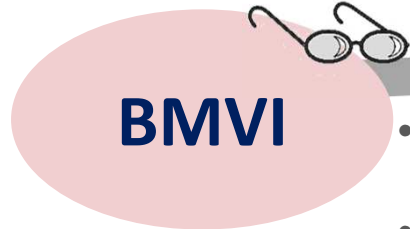
„Gemäß dem Zwischenziel für 2030 müssen die Treibhausgasemissionen des Verkehrs auf 95 bis 98 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente bis 2030 gemindert werden.“ (S. 51)
„[Es] wird geprüft, wie die den Verkehr betreffenden Abgaben und Umlagen ... aufkommensneutral umgestaltet werden können, so dass ein ... treibhausgasarmes Verkehrsverhalten auch zu einem spürbaren finanziellen Vorteil ... führt.“ (S. 53)

https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/klimaschutzplan_2050_bf.pdf

Herget, Melanie, Dr.; 17.06.2021

Perspektiven & Beiträge der Bundesministerien

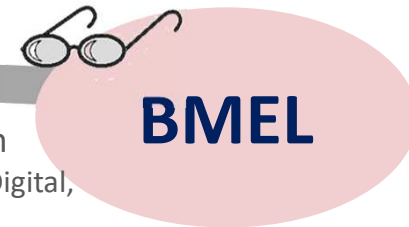
Verkehrsorganisation



BMVI

- ÖV-Finanzierungsreform (GVFG, RegG)
- PBefG- und StVO-Reform
- Nationale Plattform Zukunft der Mobilität

Ländliche Entwicklung



BMEL

- BULE-Programm (LandMobil, LandDigital, LandVersorgt)
- dvs

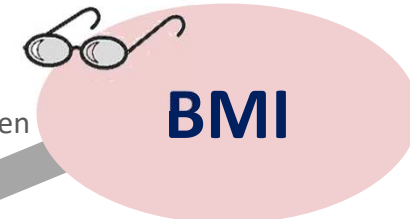
Klimaschutzziele



BMU

- Klimaschutzgesetz
- Kommunalrichtlinie + Kompetenzzentrum SK:KK
- Wettbewerb „Mobilwandel 2035“

Gleichwertige Lebensverhältnisse



BMI

- KoLMo
- Mobilikon
- Wettbewerb „Mobil in ländlichen Räumen“



BMBF

Transformationsforschung

- MobilitätsWerkStadt 2025
- MobilitätsZukunftsLabor2050

SCUD18

Beim BMU das KSG (Klimaschutzgesetz) aufnehmen.

Sommer, Carsten, Uni.-Prof. Dr.-Ing.; 16.06.2021

Angebote im Geschäftsbereich des BMEL

Bundesprogramm ländliche Entwicklung (BULE)

- ✿ Modell- und Demonstrationsvorhaben LandVersorgt – Neue Wege der Nahversorgung in ländlichen Räumen

www.bmel.de/de/themen/laendliche-regionen/dorfentwicklung/nahversorgung/mud-land-versorgt.html

- ✿ Modell- und Demonstrationsvorhaben LandMobil – unterwegs in ländlichen Räumen

www.bmel.de/de/themen/laendliche-regionen/mobilitaet/mud-land-mobil.html

- ✿ Modell- und Demonstrationsvorhaben Land.Digital

<https://www.bmel.de/DE/themen/laendliche-regionen/digitales/land-digital/mud-land-digital.html>

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS)

- ✿ DVS-Planspiel Mobilität
- ✿ DVS-Planspiel für Schulen – Mobil sein als Schüler, aber wie?

Weiterführende Links und Beispiele

- ❖ Dörpsmobil SH – Elektromobiles Carsharing im ländlichen Raum
www.doerpsmobil-sh.de
- ❖ Mobilstationen NRW – Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsangebote
www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/wofuer-wir-stehen/handlungsebene/vernetzte-mobilitaet/mobilstationen-nrw
- ❖ Zukunftsnetz Mobilität NRW – Beratung und Begleitung von Kommunen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Mobilitätsentwicklung
www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de
- ❖ Mobilikon – Das Nachschlagewerk rund um das Thema Mobilität vor Ort
www.mobilikon.de
- ❖ Forschungsinformationssystem
www.forschungsinformationssystem.de/servlet/is/1/
- ❖ Kompetenzzentrum Ländliche Mobilität
www.komob.de

Haben Sie noch Fragen?



Dr. Melanie Herget

Universität Kassel

Fachgebiet Verkehrsplanung und Verkehrssysteme

Mönchebergstraße 7

34125 Kassel

m.herget@uni-kassel.de

0561-804-7199

Moritz Kirchesch

DVS

SG Regional- und Dorfentwicklung

Deichmanns Aue 29

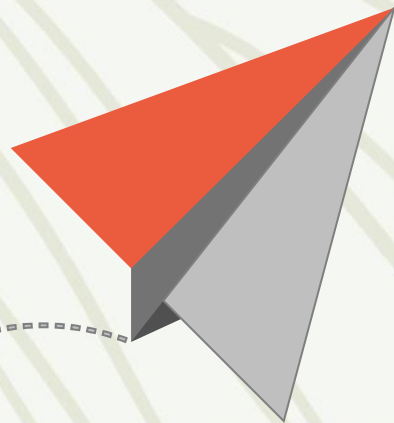
53179 Bonn

Moritz.Kirchesch@ble.de

0228-6845-3968

Impulsvortrag

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20



Programm KOMO Schweiz

Alois Freidhof (Programmleiter
KOMO)



Förderung nachhaltiger Mobilität

Alois Freidhof
24. Juni 2021

EnergieSchweiz
Bundesamt für Energie BFE

Pulverstrasse 13
CH-3063 Ittigen

Infoline 0848 444 444
energieschweiz.ch

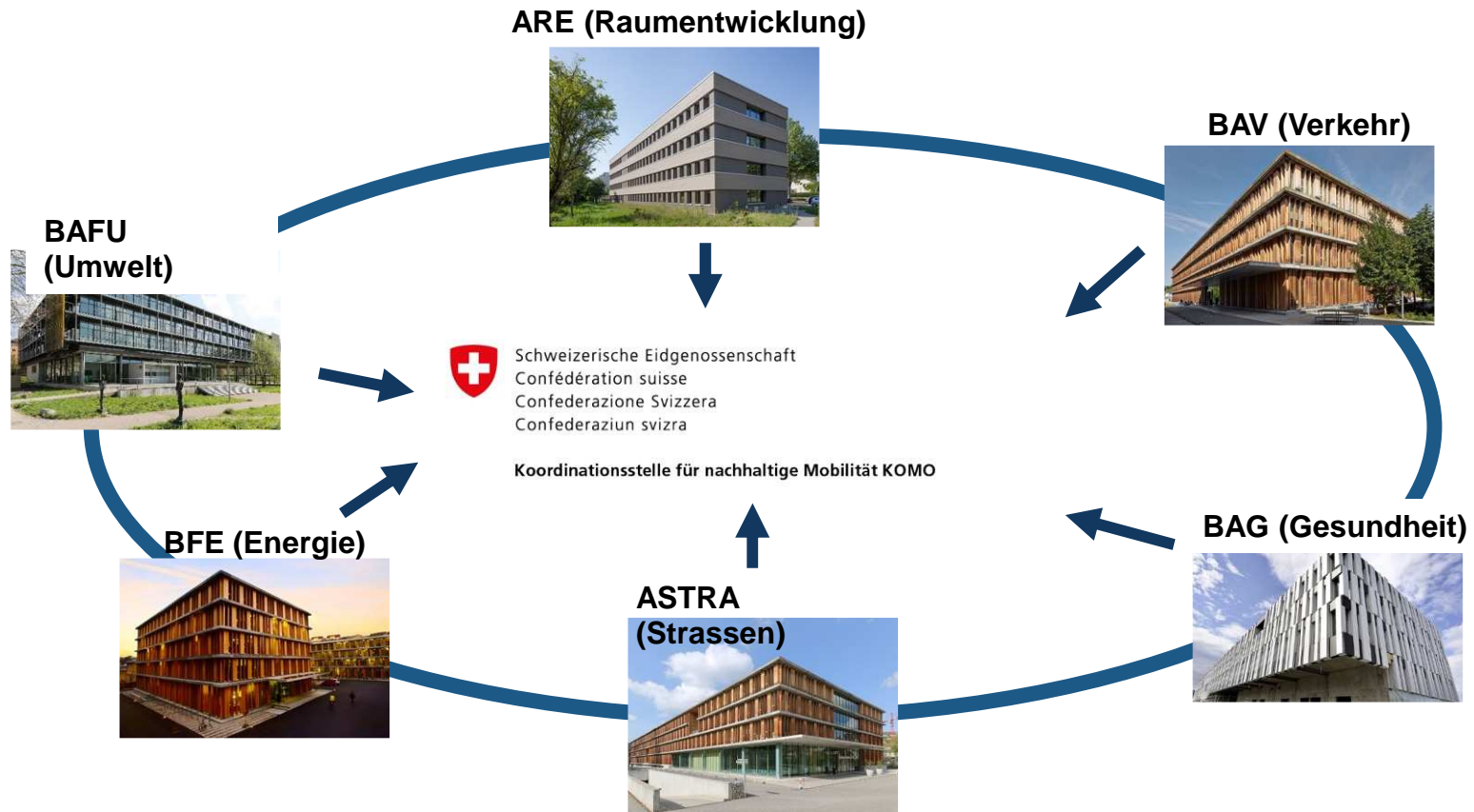
 **energieschweiz**

KOMO – Koordinationsstelle für nachhaltige Mobilität



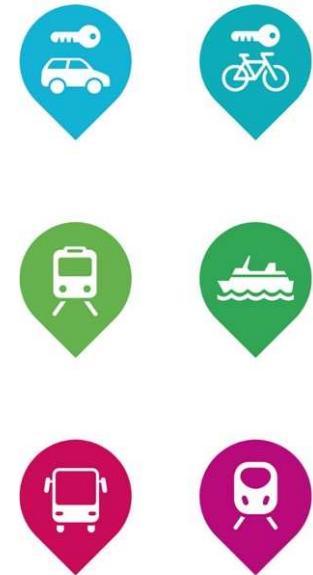
Unser Förderprogramm
und «Inkubator» für
neue, innovative Ideen
für eine nachhaltige
Mobilität

Koordinationsstelle zwischen 6 Bundesämtern



KOMO – was wir suchen

1. **neue, innovative** Lösungen für eine nachhaltige Mobilität
2. Potenzial für mehr **Energieeffizienz** und **CO₂-Reduktion**
3. positive Effekte auf die **Umwelt**, auf die **Gesundheit** und auf eine effizientes Verkehrssystem generell
4. Potenzial für **Multiplikation** und **Diffusion** (national)
5. **Marktpotenzial** – mittelfristig finanziell eigenständig
6. keine Forschungsprojekte, sondern **Pilot- und Demonstrationsprojekte**



KOMO – was wir bieten

1. jährlich rund **eine Million Franken** für Projektunterstützung
2. **max. 40% der Gesamtprojektkosten**,
Gesamtprojektkosten mind. CHF 50'000
3. **zwei Ausschreibungen pro Jahr** (30. April und 31. Oktober),
Ausschreibung im Frühling mit **Themenschwerpunkt**
4. zentrale **Anlaufstelle bei Fördergesuchen zur nachhaltigen
Mobilität** – Koordination gegen innen und gegen aussen
5. **Wissenstransfer** sowie **Vernetzung** der relevanten Akteure



KOMO – was wir erwarten

1. **Anschubfinanzierung** ist für Projektumsetzung erforderlich
2. Umsetzung der Projekte innerhalb von **zwei bis drei Jahren**
3. gut abgestützte **Projekträgerschaften**
und Umsetzungsfähigkeit Antragstellenden
4. nachvollziehbares **Budget**, Sicherstellung der restlichen Finanzierung



Themen Schwerpunkte

Thematischen Ausschreibungen sollen gezielt Projekte zu wichtigen Mobilitätsthemen im Einklang mit den Zielen des Bundes generieren, z.B.

- Multimodale Drehscheibe (2021)
- Nachhaltige Güterlogistik (2020)
- Nachhaltige Freizeitmobilität (2019)
- Siedlungsentwicklung (2018)
- Intelligente Transportsysteme (its) (2017)
- Kollaborative Mobilität (2016)
- Raumeffizienz und ruhender Verkehr (2012)
- Freizeit und Tourismusverkehr (2010)

KOMO Projektbeispiel Schneetourenbus



Beispielprojekt KOMO

Benno Steiner

Fachleiter Landschafts- und Klimaschutz SAC
und Co-Projektleiter Schneetourenbus

Innovative Werkstatt –
Mobilität im ländlichen Raum
24. Juni 2021

Projektträger



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Partner



Finanzielle Unterstützung

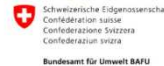
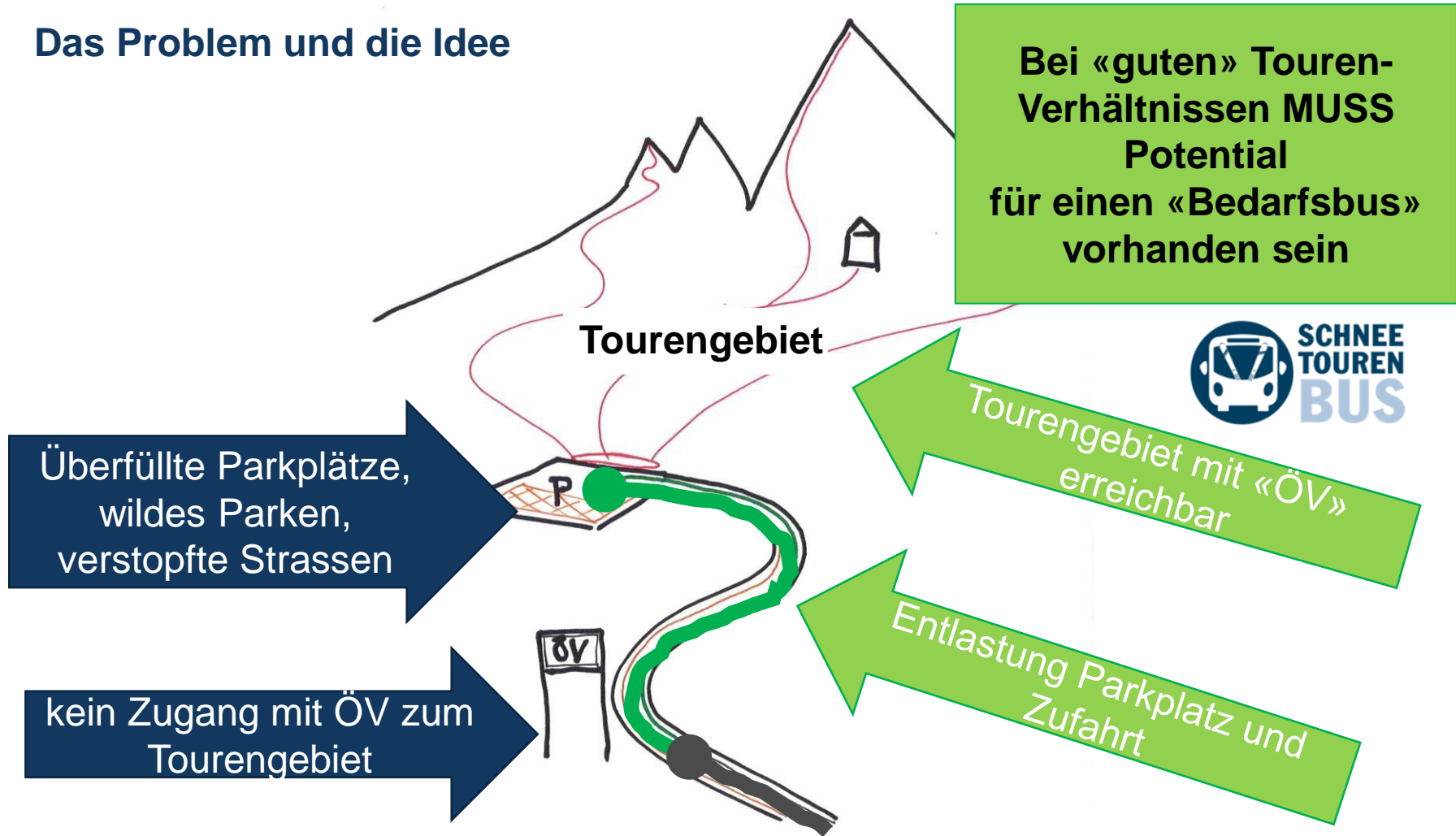


Foto: Hugo Vincent

Das Problem und die Idee



Wie ist «Schneetourenbus» organisiert?

www.schneetourenbus.ch

National: Träger, mandatiertes Büro, Partner



Internetportal

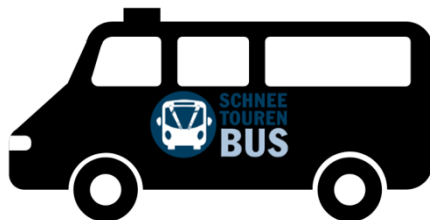
Finanzen
Gesamtprojekt



Kommunikation/Vernetzung

Koordination und
Beratung Regionen

Regional: Transportunternehmen, Tourismus, Gemeinden



Betrieb Busse

Finanzielle Unterstützung Betrieb

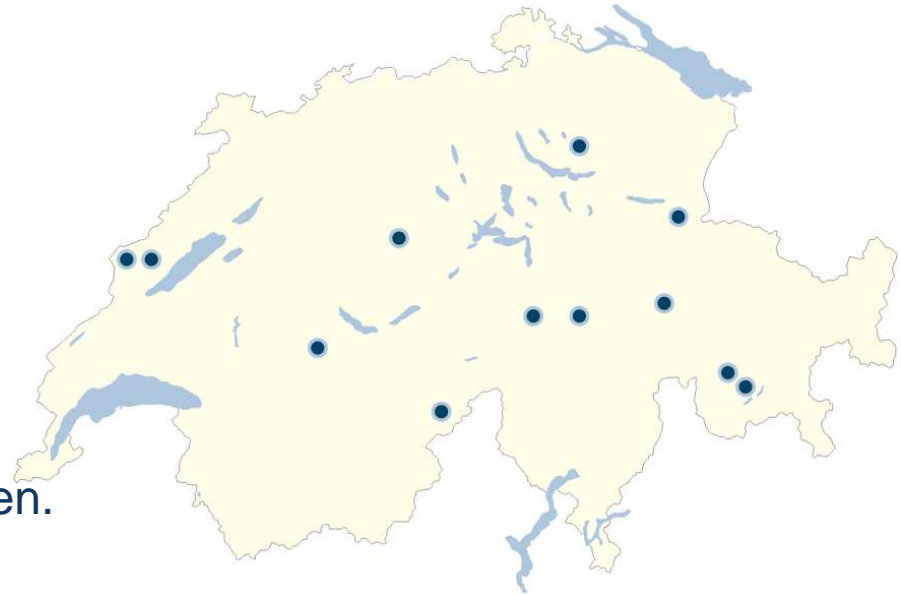
regionale Kommunikation/Bekanntmachung



Der Schneetourenbus nach 3 Jahren* Pilotbetrieb

*davon 2 über KOMO finanziert

- Schneetourenbus auf 12 Strecken
- Trotz Corona-bedingten Schwierigkeiten viel Zufriedenheit bei Kund/Innen, Transportunternehmer und regionalen Trägern.
→ Potential für Angebot weiterhin vorhanden.
- Weiterführung mit reduzierter Streckenzahl durch SAC und VCS geplant..



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen? Anregungen?

→ benno.steiner@sac-cas.ch

Foto: Hugo Vincent



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



KOMO Projektbeispiel mybuxi



Fahrt auf Verlangen

mybuxi macht Menschen mobil

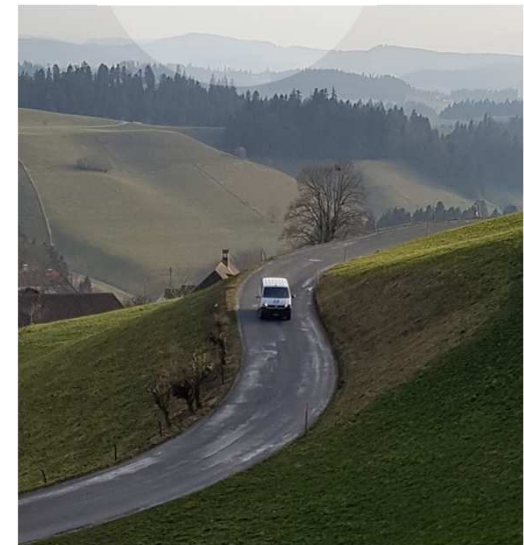
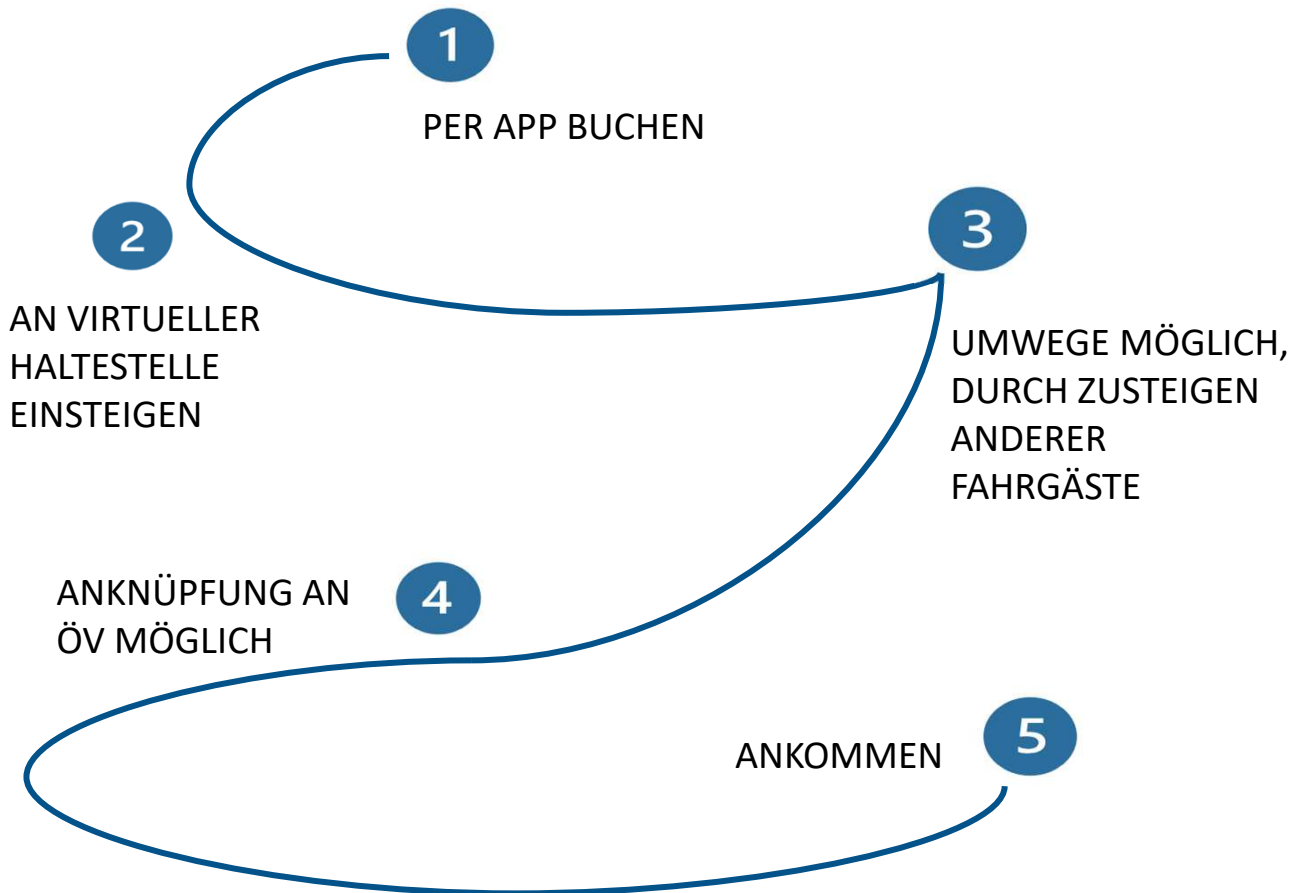
Netzwerk Zukunftsraum Land

www.mybuxi.ch

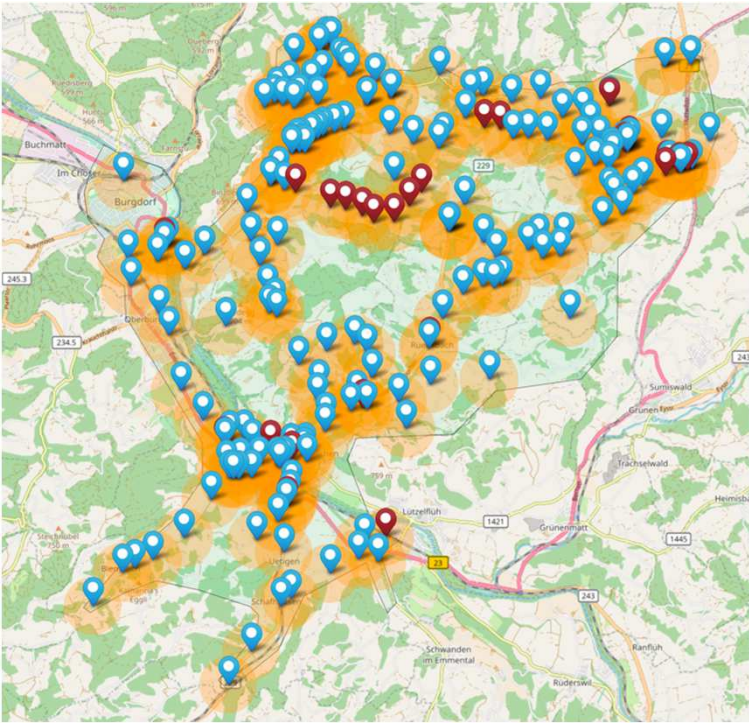
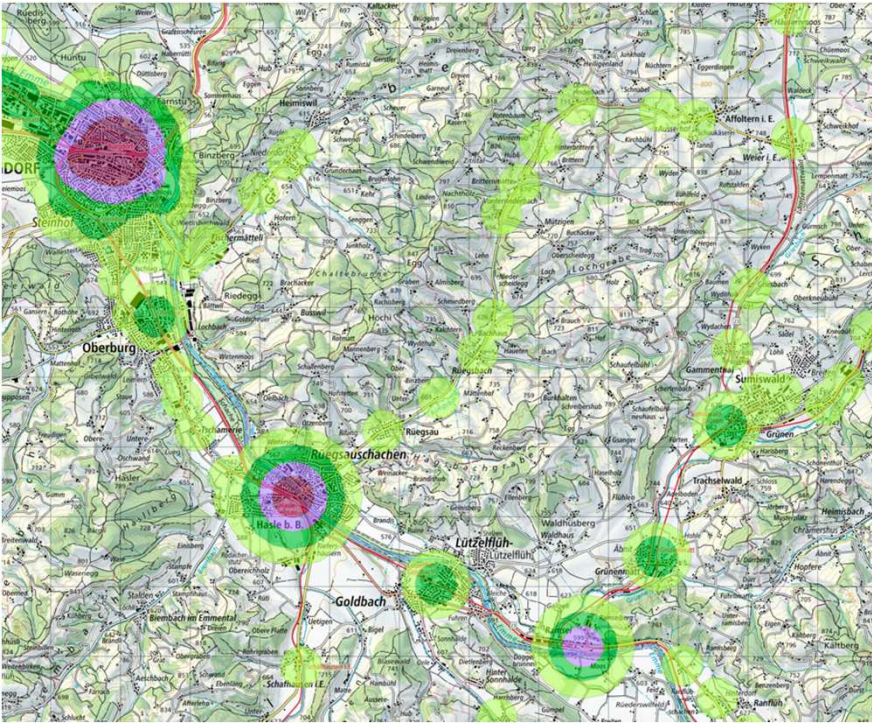
MYBUXI MACHT MENSCHEN MOBIL



SO FUNKTIONIERT'S - IN 5 SCHRITTEN ZUM ZIEL



Verbesserung der Erschliessung



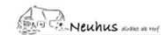
HALTESTELLENPARTNER



DIREKT VOR DIE HAUSTÜRE

- Attraktivität: mybuxi bringt Mitarbeiter*innen, Kund*innen, Besucher*innen bis vor die Haustüre der Geschäfte
- Name des Geschäfts in der App ersichtlich
- Anpassungen sind schnell & einfach möglich
- Reduzierter Bedarf an Parkflächen -> Kostensparen
- Positives Nachhaltigkeits-Image
- In 2 Tagen eingerichtet

Hier können Sie bereits direkt vor die Türe fahren:



LIEFERDIENST MYBUXI MARKET



VERBINDET KUND*INNEN UND GESCHÄFTE

- Einfach von zu Hause einkaufen
- Risikogruppen und Personal geschützt
- Geschäfte immer für alle zugänglich

Hier können Sie bereits online einkaufen:

Hasle-Mühle
REGIONALE FRISCHE

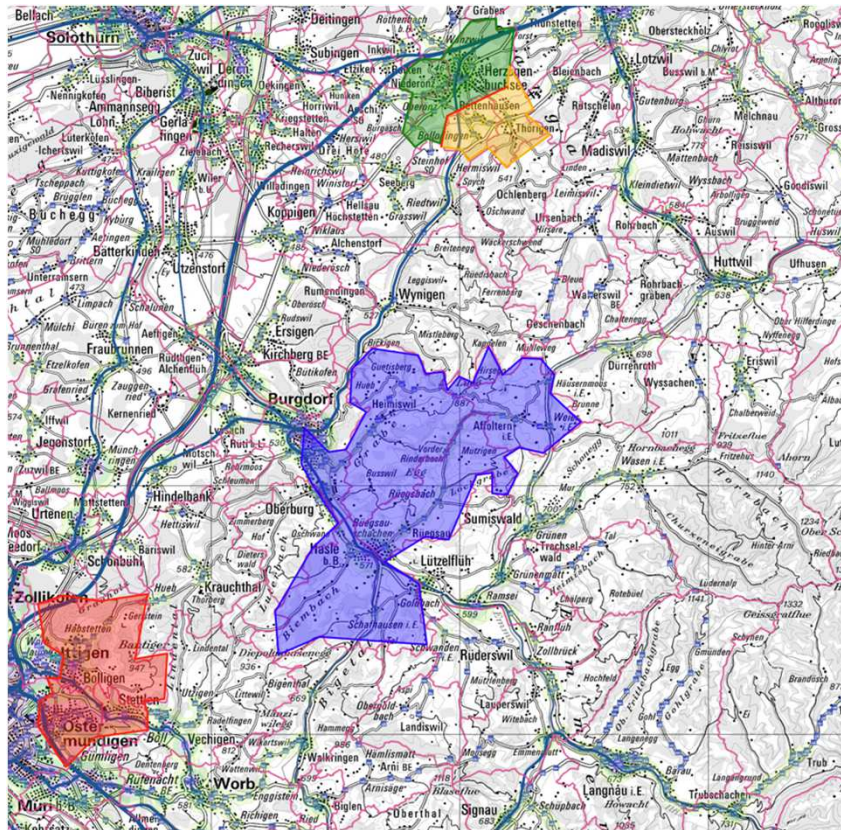


EMMENTALER
Schaukäseerei

Landi
REGION
AEMME
Genossenschaft



Fakten & Möglichkeiten

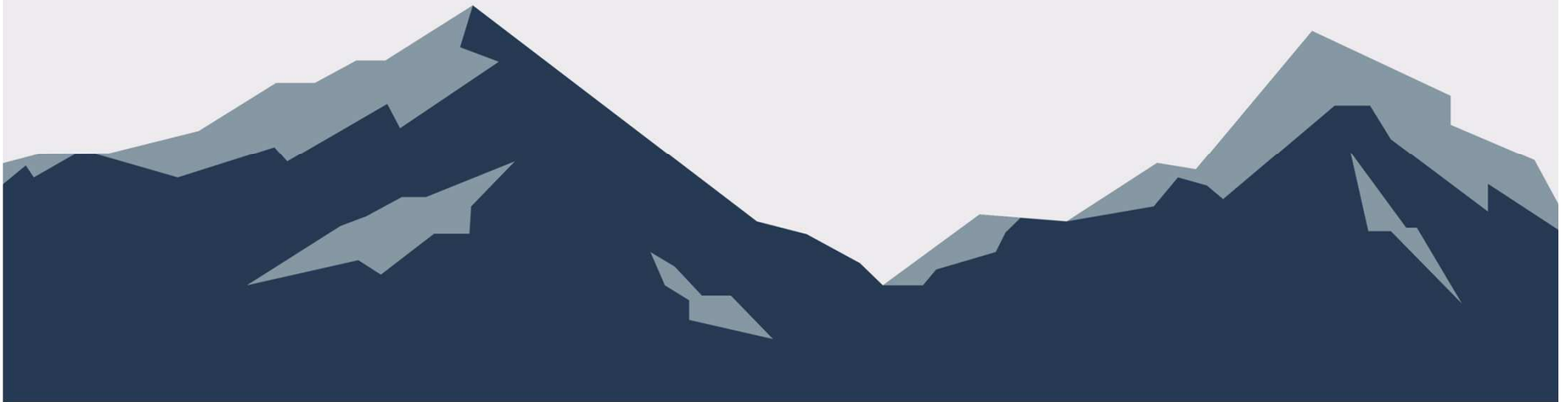


- Hier fahren wir seit Apr 2019
 - Hier fahren wir seit Aug 2020
 - Betrieb aktuell eingestellt
-
- Wenn möglich: elektrische Fahrzeuge
 - über 50% Fahrten zum / vom öV
 - Wartezeit ab Bestellung:
 - 12 Minuten (Emmental)
 - 5 Minuten (Herzogenbuchsee)
 - Pünktlichkeit: < 3 Minuten
 - Partner: Verein mybuxi Emmental
 - Finanzierung:
 - Fahreinnahmen
 - Partnerbeiträge
 - Gemeindebeiträge



Alpine Mobility

Nachhaltige Mobilität in der Gotthard-Region



Kontakt mybuxi

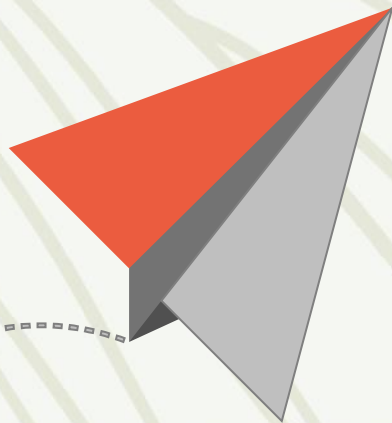


Andreas Kronawitter

- +41 79 948 94 30
- andreas.kronawitter@mybuxi.ch
- Kronawitter Innovation GmbH
- Hessesstrasse 18
- 3097 Liebefeld

Impulsvortrag

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20



Mobilität im ländlichen Raum in Luxemburg

Alex Kies (Direktor, Verwaltung
öffentlicher Verkehr)



Mobilität im ländlichen Raum in Luxemburg

24. Juni 2021

Alex Kies

Direktor

Verwaltung für öffentlichen Transport

LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des transports publics



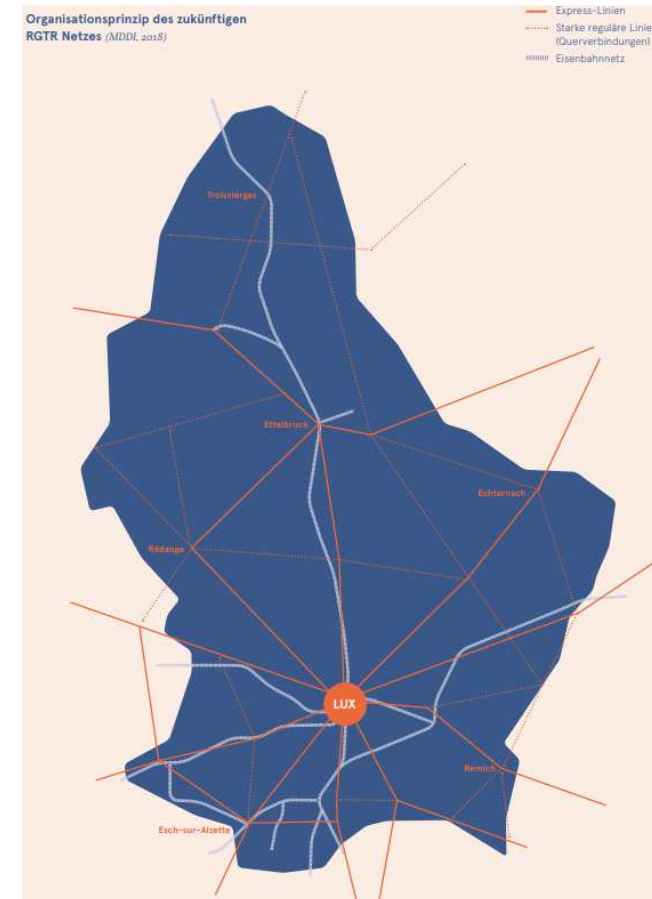
Ein neues regionales Busnetz für den ländlichen Raum





Verbesserung des Busangebotes im ländlichen Raum :

- ❑ Lokale Vernetzung
- ❑ Regionale Verbindungen
- ❑ Anbindung an die Schiene
- ❑ Flexibilität





Bürgerbeteiligung: Roadshows und Workshops

Einbeziehen der Bürger und der Gemeinden:

- 2016 - 2017: Durchführung von mehreren Roadshows und begleitenden Workshops in den verschiedenen Regionen Luxemburgs
- Mobilitätsbefragung

Ergebnisse

- Bessere Verbindungen am Abend und am Wochenende.
- Schnellere Busverbindungen im direkten Vergleich zum MIV.
- Verbindungen zwischen den regionalen Zentren ohne Transit über Luxemburg Stadt.
- Verbesserung der Kundeninformation.

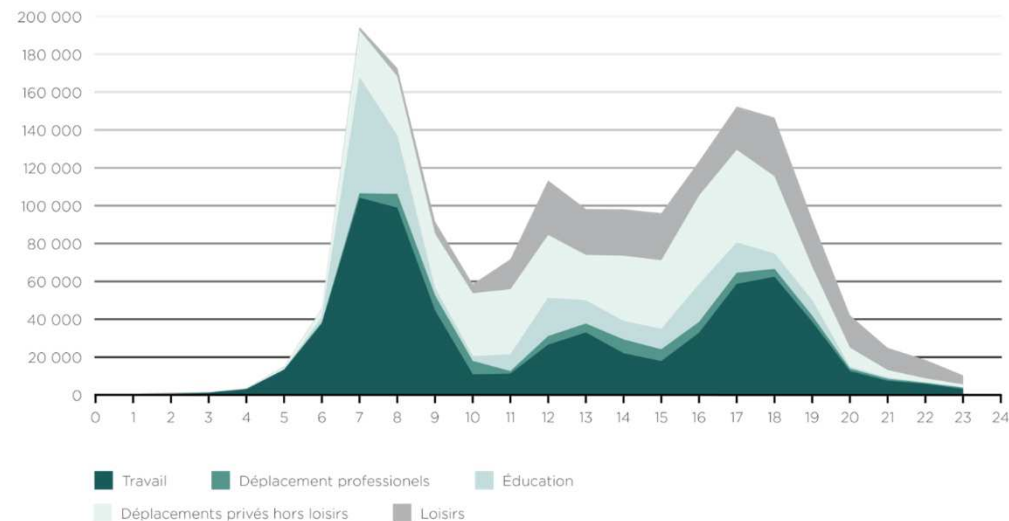




Bürgerbefragung: Luxmobil

38.000 Haushalte in Luxemburg und eine repräsentative Anzahl an Grenzgängern haben an der Befragung „Luxmobil“ teilgenommen und deren Mobilitätsverhalten wurde ausgewertet.

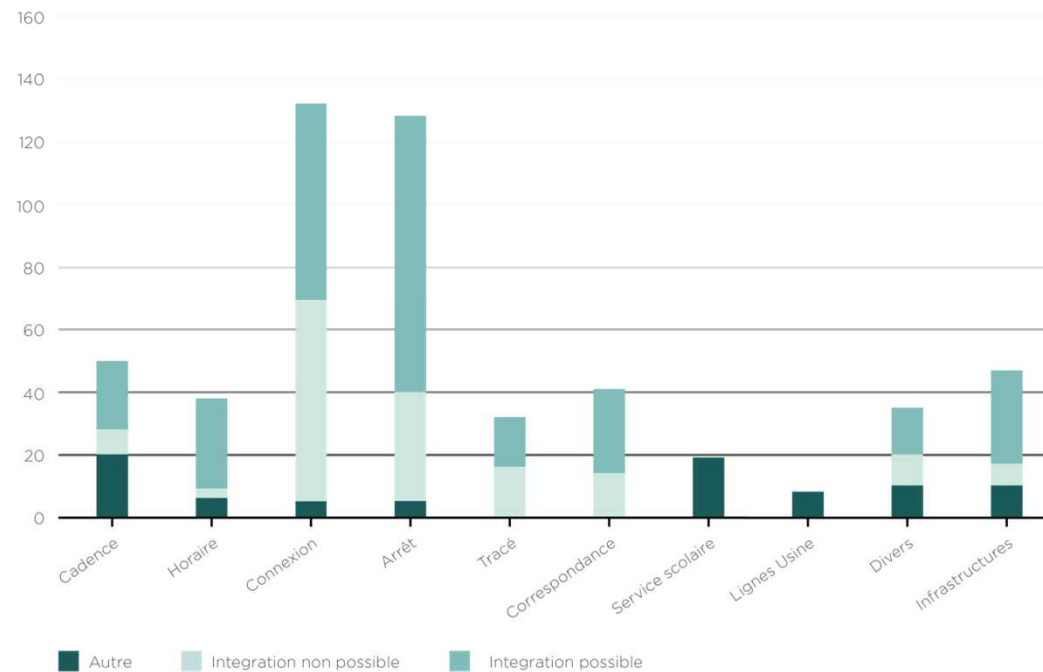
Diese Daten ermöglichen die Darstellung der Mobilitätsnachfrage der gesamten Bevölkerung und fließt in die Gestaltung des neuen Busnetzes mit ein.





Einbeziehen der Gemeinden (2019)

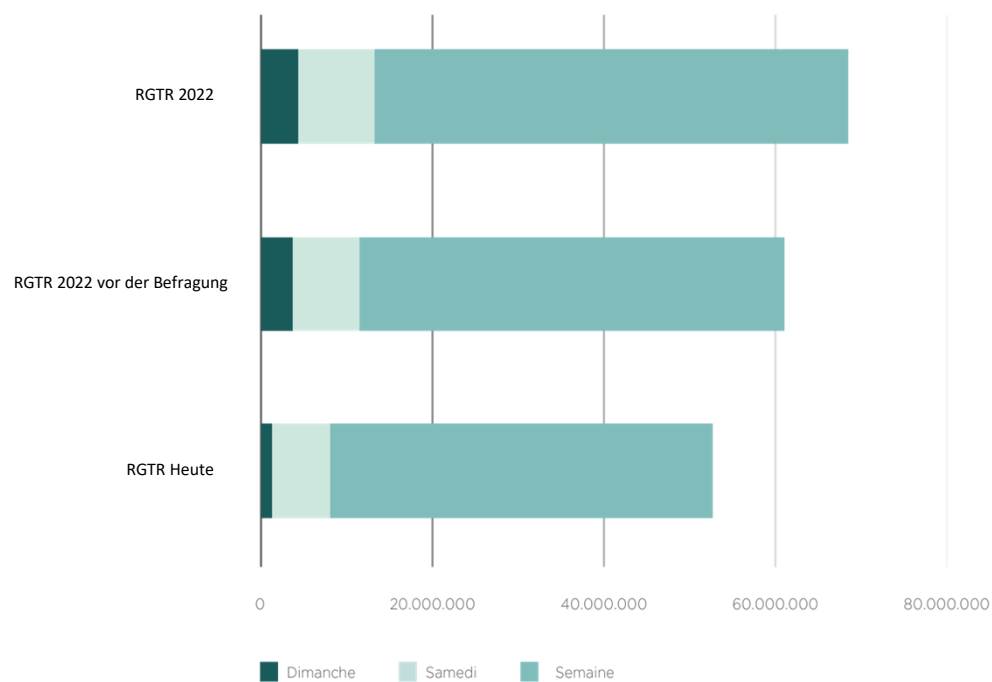
Im September 2019 wurde den Gemeinden die neue Netzplanung vorgestellt und diese hatten die Möglichkeit Ihre Verbesserungen und Anregungen schriftlich mitzuteilen. Von 102 Gemeinden haben uns 81 ihre Verbesserungsvorschläge mitgeteilt. Auf diesem Weg sind über 534 verschiedene Kommentare bei uns eingegangen.





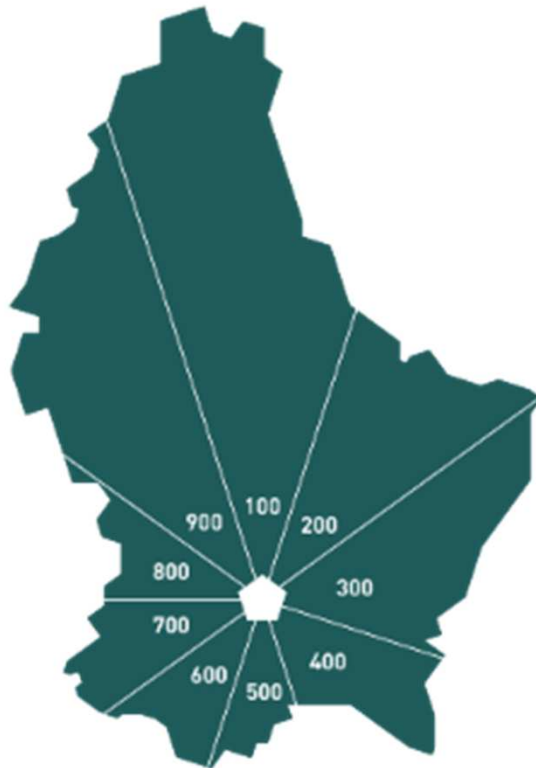
Einbeziehen der Gemeinden (2019)

Im Zuge der Anhörung der Gemeinden wurden 115 von 158 Linien überarbeitet und 21 weitere Linien wurden eingeführt. Insgesamt beinhaltet das neue RGTR Netz somit 179 Buslinien.

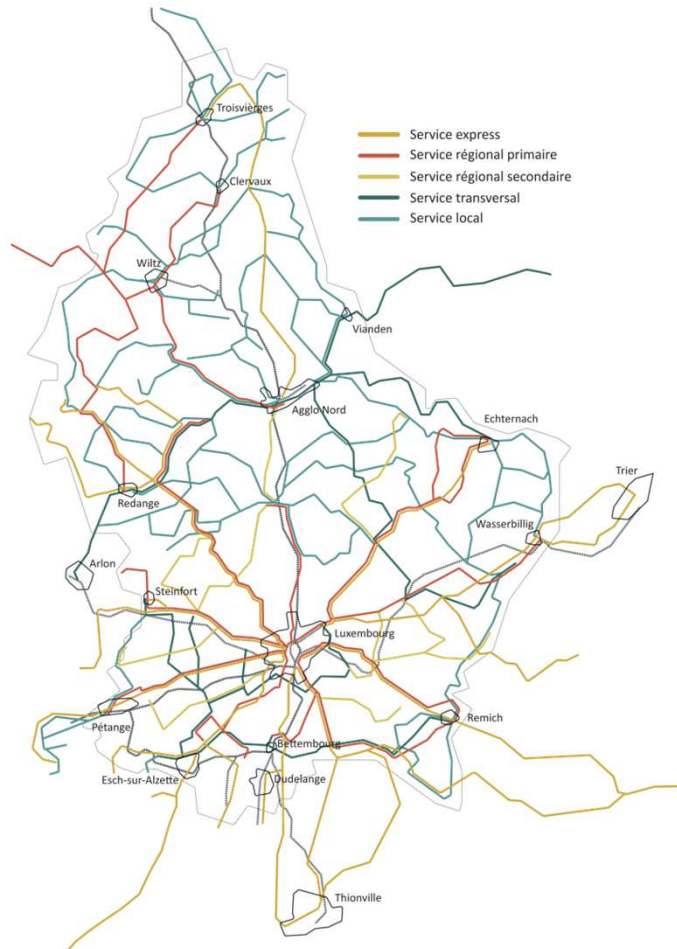




Busnetz für den ländlichen Raum



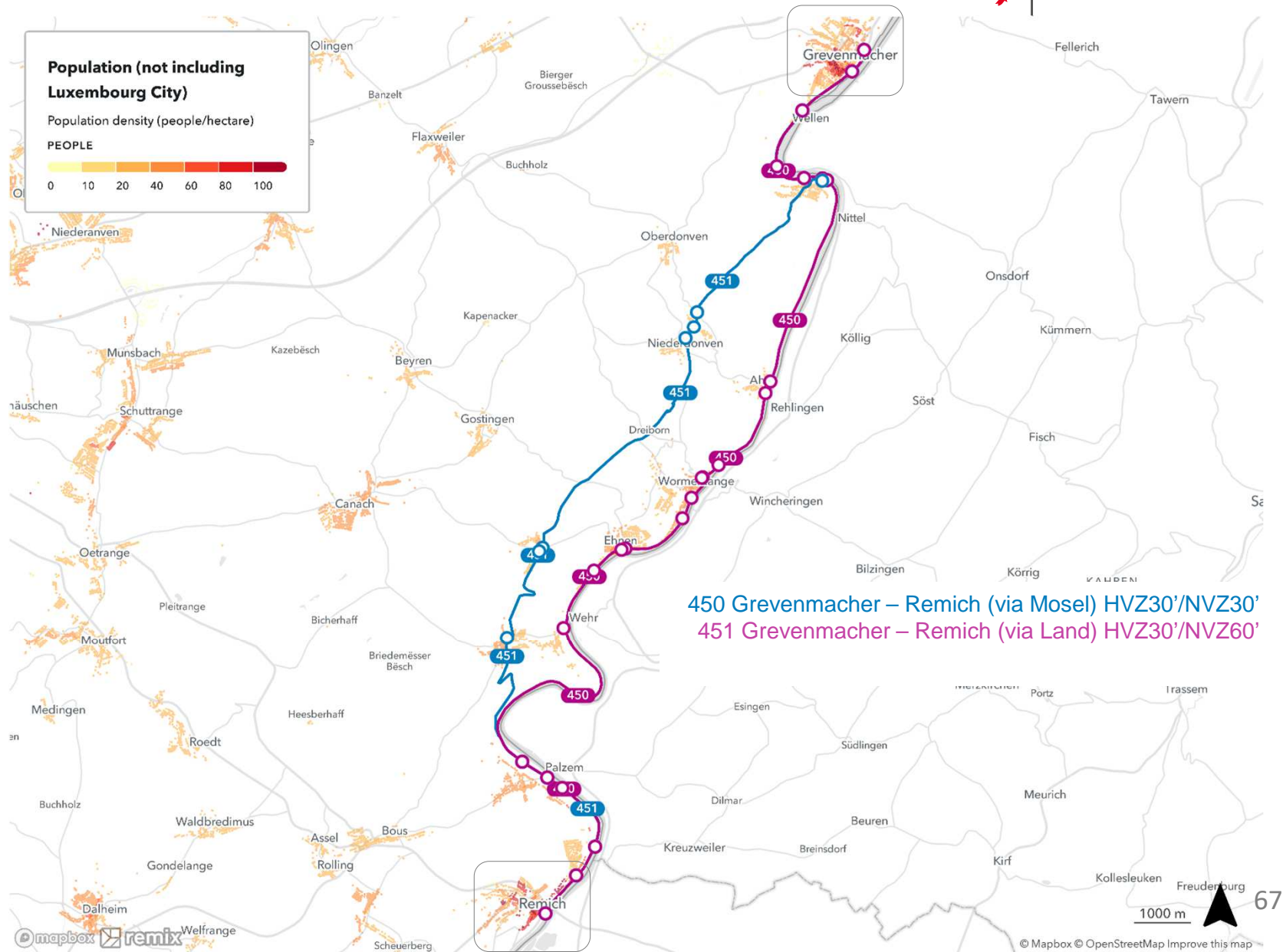
- **Ausgewogene Abdeckung** der Fläche.
- **Angepasste Frequenzen** an die zu bedienende Bevölkerung.
- An die Nachfrage **angepasste Fahrzeuge und Kapazitäten**.
- Komplementarität mit anderen ÖPNV-Angeboten.
- **Verlängerung des Angebotes am Abend** (bis 23:00 in der Woche), an den Samstagen und Sonntagen, so wie auch an den Feiertagen
- **Trennung** zwischen dem Regionalverkehr und spezifischen Angeboten, wie z.B. dem Schülerverkehr.
- **Bessere Lesbarkeit** des RGTR Netzes.
- **Effektivere Planung** der ÖPNV-Infrastruktur (Buskorridore, Umsteige-Knoten, Haltestellen).



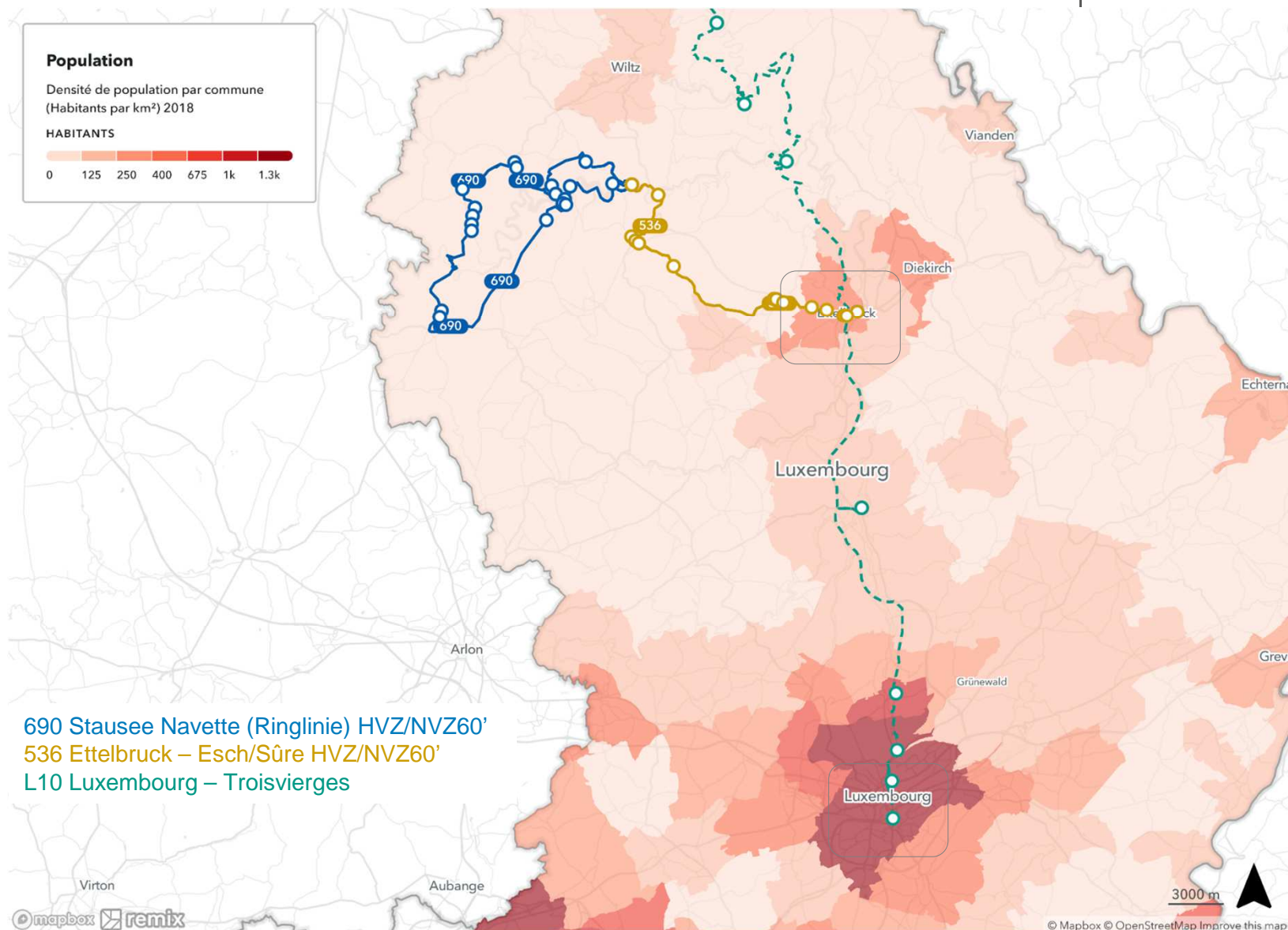
Zwei Beispiele der Busnetzgestaltung im ländlichen Raum:

- ❑ Anbindung der Ortschaften entlang der Mosel.
- ❑ Die Stausee Region im Norden Luxemburgs

Strategie für den ländlichen Raum - Beispiel 1



Strategie für den ländlichen Raum – Beispiel 2





netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

Impulsreferate zu Mobilitätsthemen

Arbeitsgruppen zu den 6 Mobilitätsthemen
mit Diskussionen in online - Breakout Sessions

Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

 dvs
Deutsche Vernetzungsstelle
Ländliche Räume



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture
et du Développement rural

 regio⁶⁹uisse

Thematische Fach-impulse

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20



Flexible Mobilitätsangebote / Micro-ÖV

Andreas Friedwagner



Innovative Werkstatt
Zukunftsthema Mobilität im ländlichen Raum

Bedarfsgesteuerte Mobilitätsangebote/Mikro-ÖV

Andreas Friedwagner, Verracon GmbH

VERRACON

Verkehr · Erreichbarkeit · Raum

Inhalte

- Bedarfsgesteuerte Mobilitätsangebote / Mikro-ÖV – Was ist das überhaupt?
- Warum ist das Thema für zukunftsfähige Mobilität im ländlichen Raum so wichtig?
- Welche Herausforderungen müssen gemeistert werden?
- Was können bedarfsgesteuerte Mobilitätsangebote leisten?
- Welche Rolle können Leader-Regionen spielen?

Mikro-ÖV - Was ist das überhaupt?

Was bedeutet Mikro-ÖV konkret?

Im Gegensatz zu Linienverkehr auch in Streusiedlungen und dünn besiedelten Gebieten finanzierbar:

- ▶ Es wird nur gefahren, wenn ein **Fahrtwunsch angemeldet** wurde
- ▶ Durch die Voranmeldung ist die **Bündelung von Fahrten** möglich
- ▶ Dadurch wird ein **günstigerer Fahrpreis** gegenüber Taxifahrt finanzierbar
- ▶ Es sollen **lokale Taxi-/Mietwagenunternehmen** beauftragt werden

Wie funktioniert Mikro-ÖV konkret? – ein Beispiel aus Nutzersicht:



Fr. A. aus Auerbach weiß, dass sie an Werktagen tagsüber nach Mattighofen fahren kann, somit auch zu ihrem anstehenden Arztbesuch



Um zu ihrem Arzt zu kommen, bestellt Fr. A. unter der ihr bekannten Telefonnummer mindestens 30 min vor der gewünschten Abfahrtszeit eine Abholung. Ihr wird die genaue Abholzeit mitgeteilt.



Zur vereinbarten Zeit wird Fr. A. vom beauftragten Taxiunternehmen abgeholt. Am Weg werden noch Hr. B. und Fr. C. mitgenommen. Durch die gemeinsame Fahrt kann diese zu einem günstigen Fahrpreis angeboten werden.

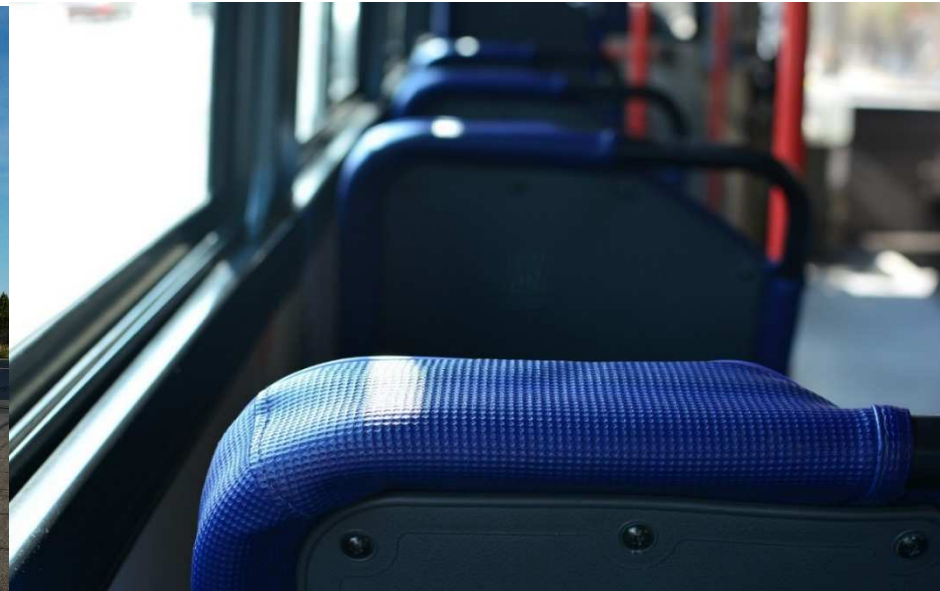
Warum sind bedarfsgesteuerte Angebote für die zukunftsfähige Mobilität im ländlichen Raum so wichtig?

Warum bedarfsgesteuerte Angebote?

Nachfrage für liniengebundenen öffentlichen Verkehr nicht überall ausreichend



Quelle: Liebhart

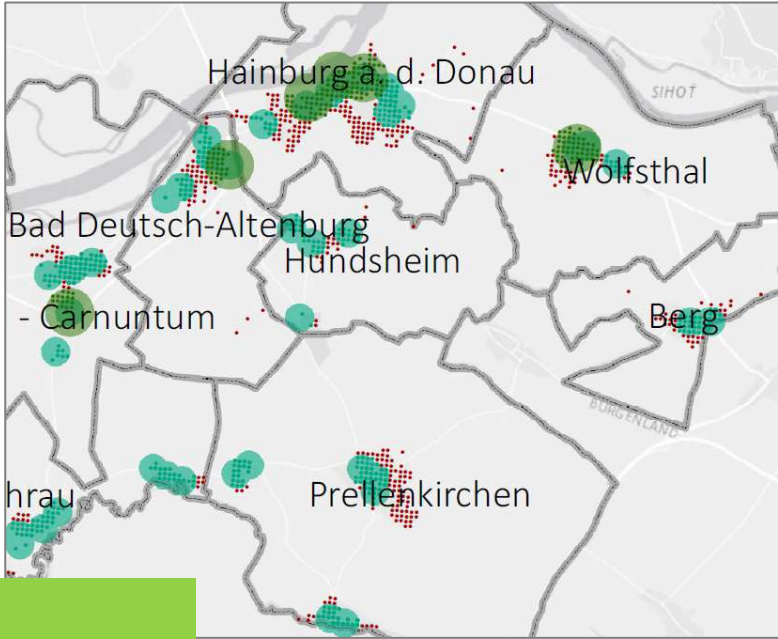
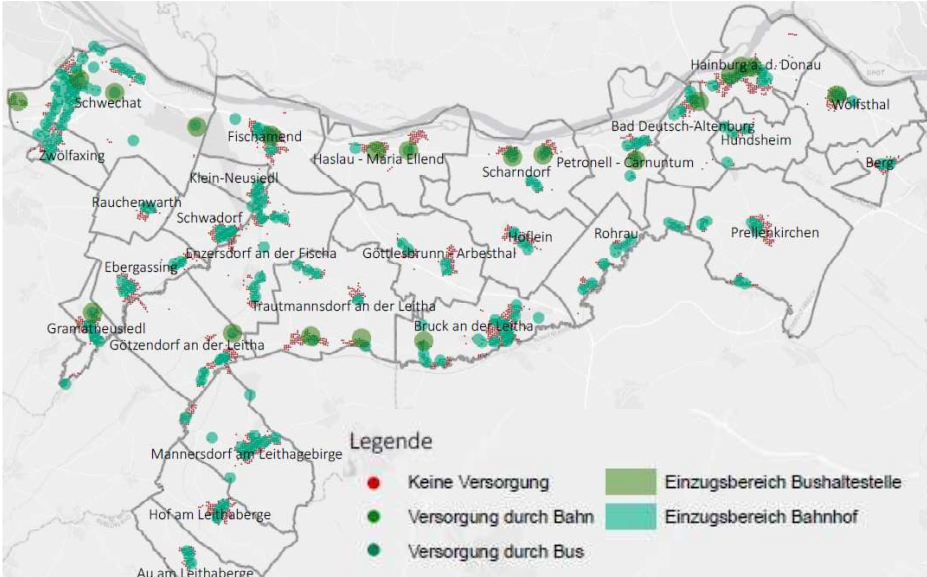


Wirtschaftlich nicht rentable Strecken werden zunehmend eingestellt

Warum bedarfsgesteuerte Angebote?

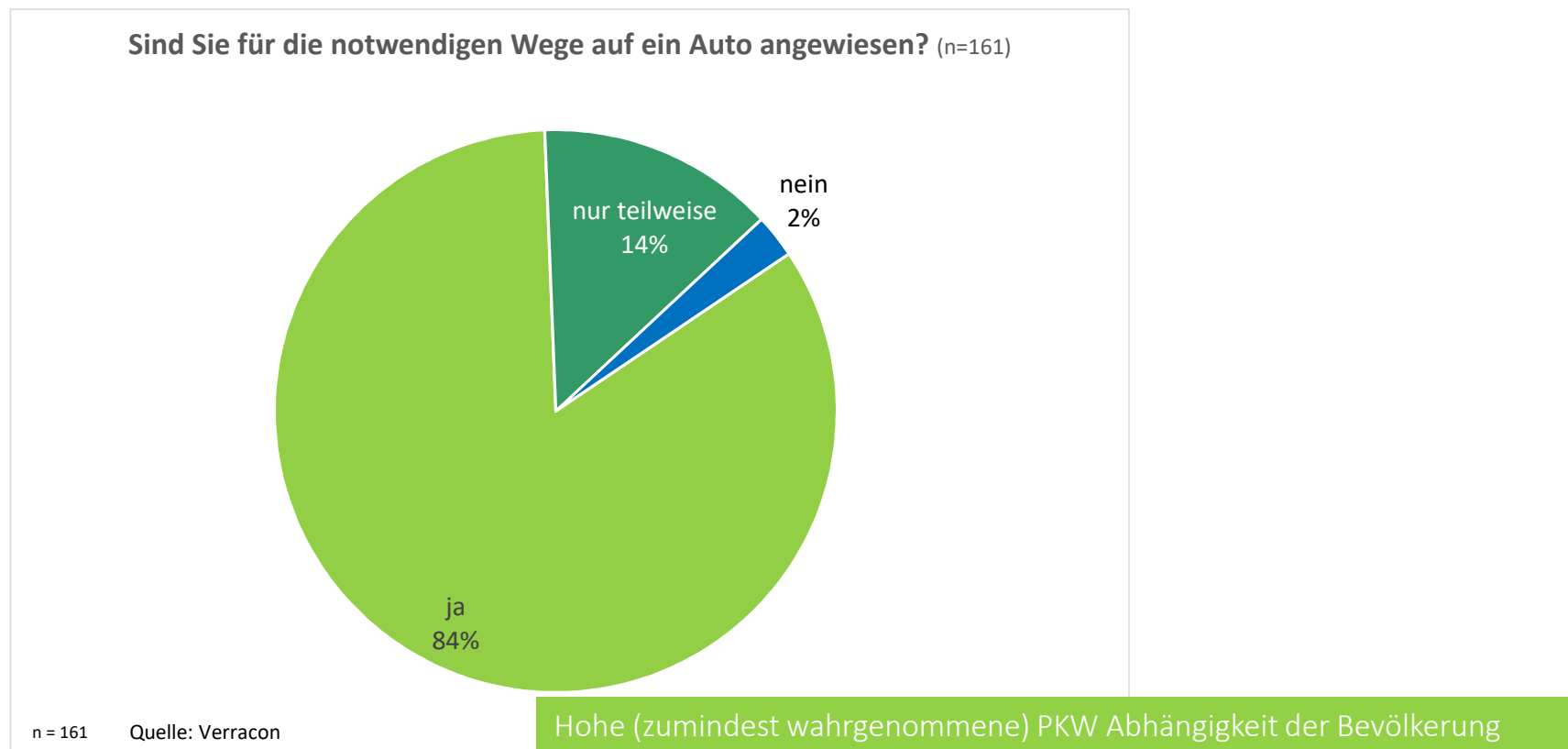
Es können nicht alle Mobilitätsbedürfnisse der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen befriedigt werden

Einzugsgebiet der ÖV Stationen nach Verkehrssystem in der Leaderregion Römerland-Carnuntum



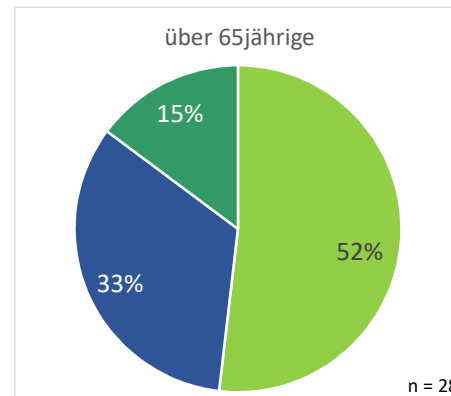
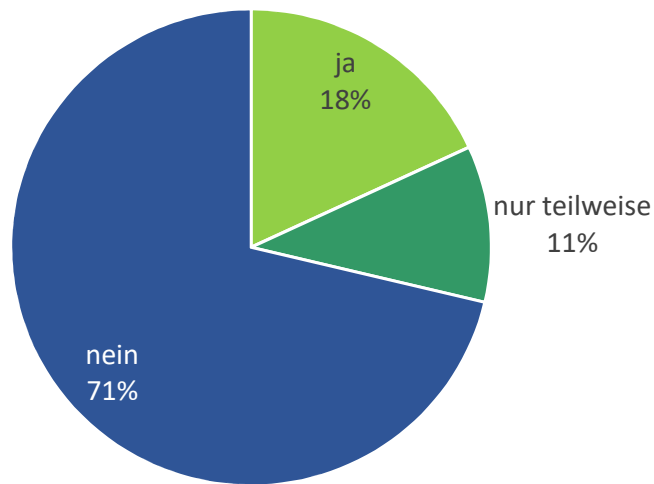
Nicht alle haben eine ÖV-Haltestelle in zumutbarer Entfernung

Warum bedarfsgesteuerte Angebote?



Warum bedarfsgesteuerte Angebote?

Sind Sie für Ihre Wege auf andere Personen (mit PKW) angewiesen? (n=160)



n = 160

Quelle: Verracon

Fast ein Drittel der Befragten sind zumindest zeitweise auf andere angewiesen. Bei den über 65jährigen sogar zwei Drittel der Befragten!

Warum bedarfsgesteuerte Angebote?

Zusätzliche bedarfsgesteuerte und nachhaltig finanzierbare Verkehrsangebote können die Lösung sein

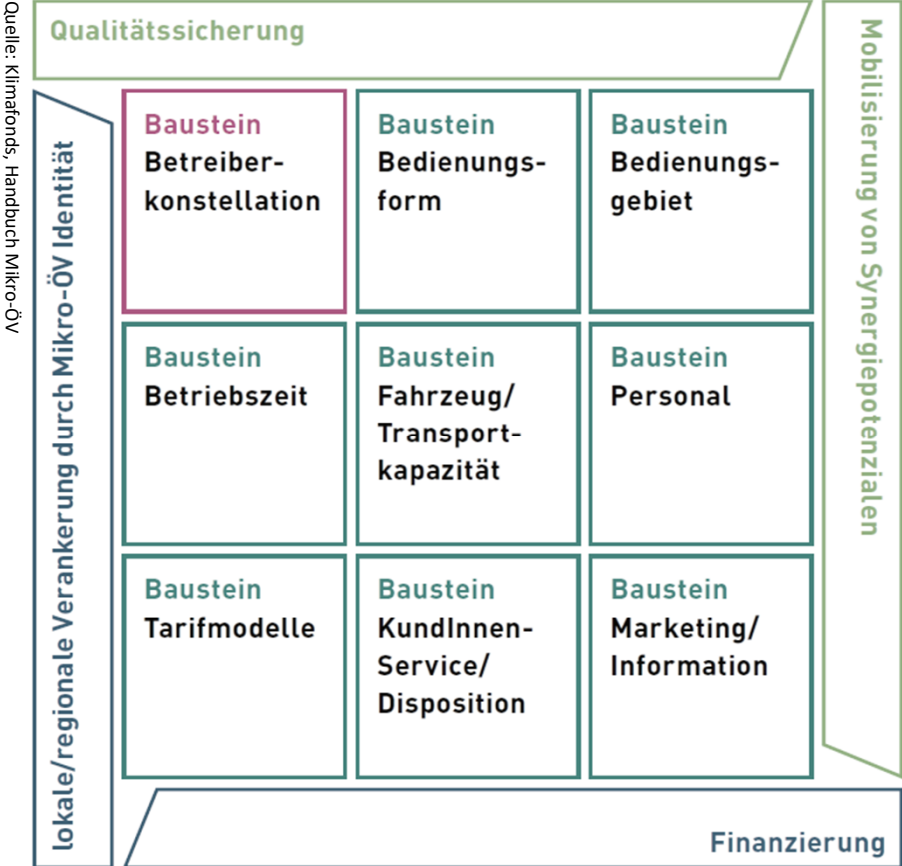


Mikro-ÖV Systeme als Ergänzung zum bestehenden Linienverkehr

Quelle: Verracon, Mobilitätszentrale Burgenland, Werfenweng Aktiv GmbH

Welche Herausforderungen müssen gemeistert werden?

Das System muss genau zu den Anforderungen passen!



DIE Mikro ÖV Lösung gibt es nicht →
immer auf Bedarf abstimmen –
maßgeschneidertes Angebot

Grundfrage: Zielgruppen für das Mikro-ÖV Angebot

- ▶ Es muss Klarheit bestehen, für wen das Angebot sein soll! (...Die Nutzung steht natürlich auch anderen Gruppen frei)
- ▶ Mit unterschiedlichen Zielgruppen gehen unterschiedliche Mobilitätsbedürfnisse und Anforderungen an ein künftiges Angebot einher
- ▶ Bausteine (Zeiten, Häufigkeit, Bedienform,...) müssen auf die Zielgruppe abgestimmt sein

Jugendliche

Alle

Ältere Menschen

Pendlerinnen und Pendler

Autolose Bevölkerung

Kinder

Nutzungszwecke für das Mikro-ÖV Angebot



Einkauf, Arztbesuch



Arbeitsweg



Verschiedenste Zwecke



Wirtshaus, Abendgestaltung

Bedienform



Wunschadresse zu Wunschadresse
Zeitlich flexibel



Sammelpunkt zu Sammelpunkt
(Ausnahmen für Gehbehinderte)
zeitlich flexibel



Wunschadresse zu Zielpunkt
vorgegebene Richtzeiten

www.werfenweng.eu

Wann braucht es das Angebot?

▶ Einkaufsbus

Um besonders älteren Mitbürgern und Personen ohne eigenem Kraftfahrzeug das Einkaufen im Ort zu erleichtern, stellt die Marktgemeinde Traisen seit Jänner 2005 einen Einkaufsbus zur Verfügung.

Dieser Kleinbus, der mit Unterstützung der ASBÖ-Rettungsstelle Traisen betrieben wird, verkehrt an folgenden Tagen (nur werktags):

jeden Dienstag 14.00 – 17.00 Uhr
jeden Freitag 8.00 – 11.00 Uhr

Nur an ausgewählten Tagen

| Betriebszeiten | |
|----------------|-------------|
| MO-SA | 06.00-24.00 |
| SO & Feiertag | 06.00-22.00 |
| 24. & 31. Dez. | 06.00-17.00 |

Umfassende Betriebszeiten

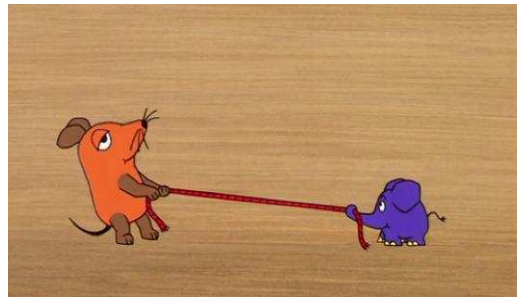


| Montag – Freitag, wenn Werktag | | | | |
|--------------------------------|----|-------|-------|-------|
| ÖBB REX/S60/R 2671 von Wien | an | 20:15 | 21:15 | 22:15 |
| Götzendorf Bahnhof | ab | 20:20 | 21:20 | 22:20 |
| Mannersdorf | an | 20:30 | 21:30 | 22:30 |
| Hof | an | 20:35 | 21:35 | 22:35 |
| Au | an | 20:40 | 21:40 | 22:40 |

Nur zu bestimmten Zeiten

Fahrpreis - Kosten

Günstiger Fahrpreis Nutzerinnen und Nutzer



**Langfristige
Finanzierbarkeit
Gemeinden**

- ▶ Gemeinden werden immer zuzahlen müssen – das Angebot sollte für diese langfristig finanzierbar sein
- ▶ Orientierung an ÖV-Preisen (viele Relationen in der Stadtregion 2,50 bis 3,30 Euro) – Tarifintegration?
- ▶ Einzelfahrscheine – Mehrfachkarten? – Zeitkarten?

Kosten - Finanzierung



www.kleinezeitung.at

| | |
|--|--------|
| Preis inkl. € 0,80 Komfortzuschlag | |
| Mitterndorf – Gramatneusiedl, Ebreichsdorf | € 3,00 |
| Innerhalb Mitterndorf | € 2,50 |
| Komfortzuschlag | € 0,80 |

Das Ticket erhalten Sie im Fahrzeug

AST Mitterndorf – ÖV-Preis plus Komfortzuschlag

TARIFSYSTEM

| Distanz | 1 Person | 2–3 Personen | ab 4 Personen |
|--------------|-----------|--------------|---------------|
| bis 5,5 km | € 3,00 | € 2,00 | € 1,00 |
| bis 7,5 km | € 6,00 | € 5,00 | € 4,00 |
| bis 10 km | € 9,00 | € 7,00 | € 6,00 |
| ab 10,01 km* | € 1,10/km | € 0,80/km | € 0,50/km |

www.istmobi.at

Preise gelten pro Person.

* Für Fahrten über 10 km ist pro angebrochenem Kilometer über die gesamte Fahrtstrecke der angegebene Kilometersatz zu bezahlen. Fahrten innerhalb der Heimatgemeinde sind mit der mobilCard immer günstiger (max. € 6,-/Person).

Mobil Südwest gestaffelt nach Distanz und Fahrgastanzahl

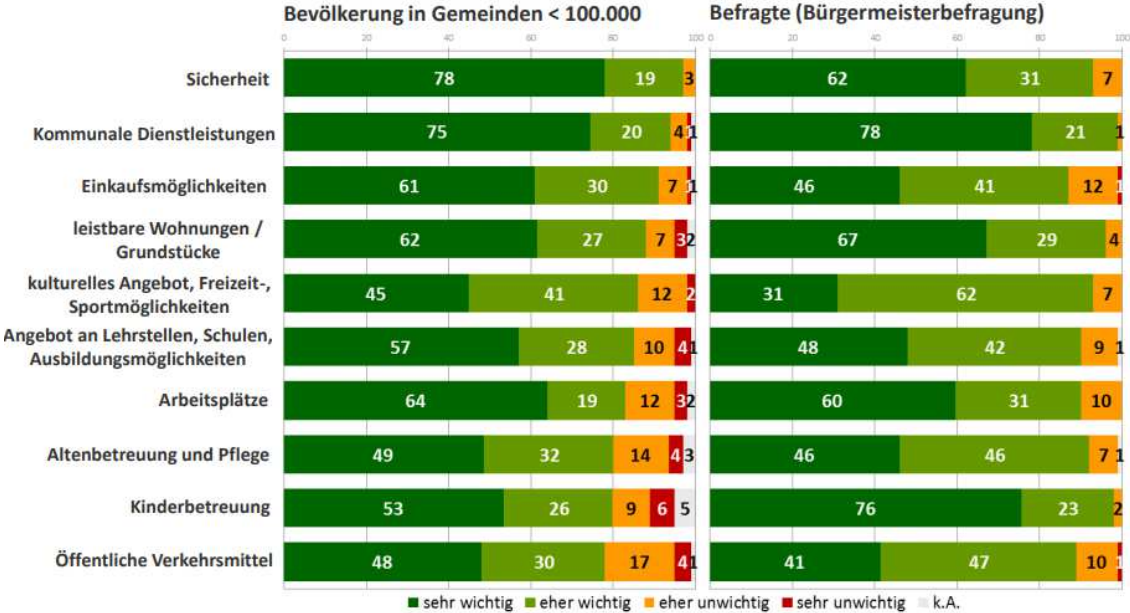
Was Sie berücksichtigen sollten...

- ▶ **DIE** Mikro ÖV Lösung gibt es nicht → immer auf Bedarf abstimmen – maßgeschneidertes Angebot
- ▶ Mikro ÖV kostet Geld → die eigenen Möglichkeiten nicht überschätzen und Förderungen optimal ausschöpfen – langfristige Finanzierung sicherstellen!
- ▶ Mikro ÖV ergänzt den bestehenden Öffentlichen Verkehr → auf Bus und Bahn abstimmen
- ▶ Mikro ÖV fährt nicht von selbst → Vermarktung

Was können bedarfsgesteuerte Mobilitätsangebote leisten?

Mikro ÖV leistet einen Beitrag zur Lebensqualität

Frage: Bitte sagen Sie mir zu jedem dieser Themenbereiche, ob dies für Ihre persönliche Lebensqualität in Ihrer Wohngemeinde sehr wichtig, eher wichtig, eher unwichtig oder sehr unwichtig ist? [in Prozent]



Basis: Bevölkerung in Gemeinden < 100.000: n=500; Befragte (Bürgermeisterbefragung): n=391



25320001 Gemeindetag 2017 – Bevölkerungs- und Bürgermeisterbefragung



Bevölkerung wählt Wohnstandort immer bewusster



Mikro ÖV steigert die Standortattraktivität

- \ Anforderungen an Unternehmen steigen
- \ Das trifft insbesondere auf hoch qualifizierte MitarbeiterInnen zu
- \ Geänderte Mobilitätsbedürfnisse und Erfahrungen

Immer öfter bekommen Firmen folgendes Feedback von den Bewerbern:

„Tolles Unternehmen, aber auf Grund der schwierigen Erreichbarkeit keine Option.“

- ➔ Schlechte Erreichbarkeit ist ein klarer Wettbewerbsnachteil für Unternehmen!
- ➔ Kann zur Absiedelung des Unternehmens oder einzelner Unternehmensteile führen

Mikro ÖV überbrückt die letzte Meile auf dem Weg zum Arbeitsort

Mikro ÖV erhöht die Mobilitätschancen

Erkenntnisse aus der Befragung in GO-Mobil Gemeinden:

\ Die Hälfte der Befragten fühlt sich mobiler als vor Einführung des GO-MOBILs.

\ Bei über der Hälfte der Fahrten ersetzt das GO-MOBIL ein anderes Verkehrsmittel, und zwar zum überwiegenden Teil den PKW als Mitfahrer

➔ GOMOBIL ermöglicht eine eigenständige Mobilität für vorher benachteiligte Bevölkerungsgruppen (ohne eigenem PKW etc.)



Quelle: Go-Mobil

Mikro ÖV stärkt die lokale/regionale Wirtschaft

Zugestellt durch Post.at

JENNERSDORF TAXI

Mobil im Bezirk!

ab **4. Mai** 2017

Fahrtbestellung unter: **03329/ 46 800**

- ✓ € 2,- pro Fahrt in der Gemeinde
- ✓ ab € 4,- pro Fahrt im Bezirk

WAS IST MOBIL IM BEZIRK – JENNERSDORF TAXI?

Map locations: Deutsch-Kaltenbrunn, Fürstenfeld, Ruderndorf, Thermo Loipersdorf, Königsdorf, Heiligenkreuz im Lafnitztal, Ellendorf, Mogsersdorf, Weichselbaum, Jennersdorf, Sankt Martin an der Raab, Mühigraben, Minihof-Liebau, Neuhaus am Klausenbach.

Service days: Montag Donnerstag Freitag, Montag bis Freitag, Montag Donnerstag Freitag.

Quelle: Verracon, BVZ, Gemeinde Jennersdorf



Mikro ÖV stärkt den lokalen Zusammenhalt



Quelle: BUMO

https://photos.google.com/share/AF1QipMtx-h_xc2qqERhleApbTMRyzC9cTeg_nnFdYiNnqgHdfAU4q_i_BcuhNw689Erw/photo/AF1QipN_HBVaqTs7OeKdWHVR8SnOTLKB2kvn6iqGJJNx?key=UV9HUDZBOFZ3MUtpeWdxWGI1Sv0cmQzU09naUJ3

Mikro ÖV stärkt den bestehenden ÖV



Welche Rolle können Leader-Regionen spielen?

Fragen?

Andreas Friedwagner
Verracon GmbH
Eschenbachgasse 11, 1010 Wien
a.friedwagner@verracon.at

Thematische Fach- impulse

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20



Mobilitätszentralen und Mobilitätsmanagement

Stephan Maurer (mobilito)



Mobilitätszentralen und Mobilitätsmanagement

EINHEIT IN DER VIELFALT?

Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum



dvs*
Deutsche Vernetzungsstelle
Ländliche Räume



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture
et du Développement rural

regiouisse



STEPHAN MAURER

Geschäftsführer Regionalverband | Regionalmanagement Pongau
Geschäftsführer Mobilitätszentrale Pongau GmbH („MOBILITO“)



Regionalverband^{Pongau} ist das Haus für die Region



Regionalmanagement
Raumordnung
Projektmanagement
Fördermanagement



Öffentlicher Linien-
Verkehr im Bezirk
St. Johann im Pongau



Europa-Information
für die 3 Bezirke Zell
am See, Tamsweg &
St. Johann im Pongau



Klimawandel-
Anpassungs-
modellregion
Pongau



Regionale Direkt-
vermarktung und
Kulinarik



LAG / Leader
Lebens.Wert.Pongau



Mobilitätszentrale
Mobilitätsmanagement



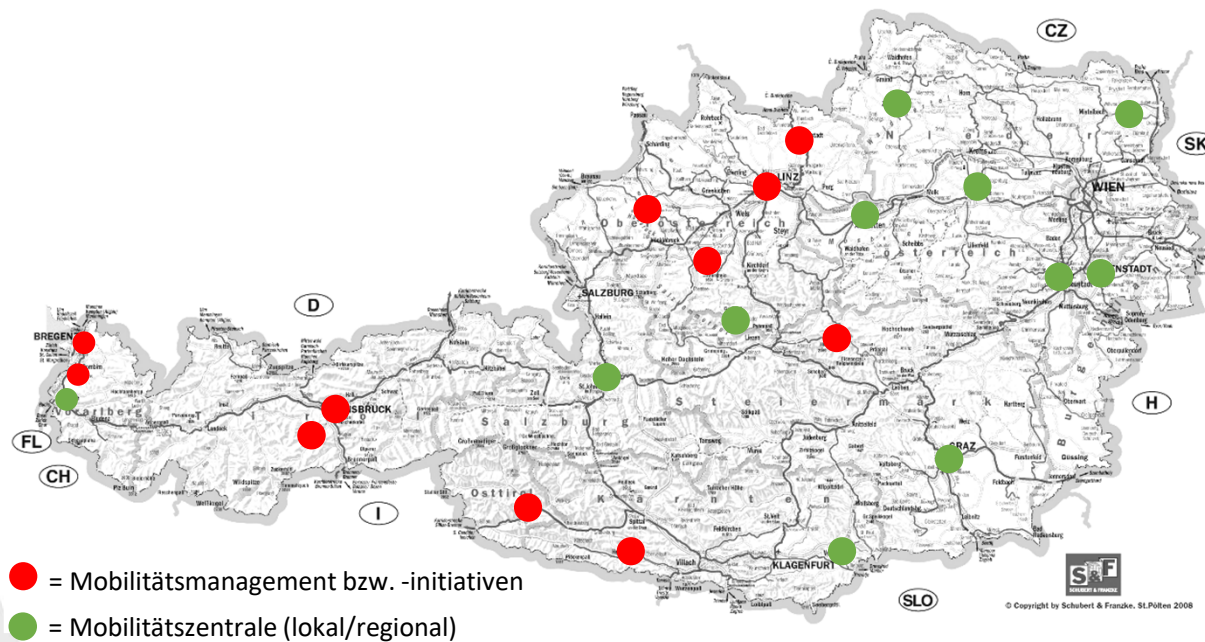
Regionale Mobilität im Pongau gestalten: MOBILITO

- **MGZ** Gesellschaft mbH; Eigentümer - 25 Gemeinden des Bezirks St. Johann im Pongau über den Regionalverband Pongau
- **MGZ** / Kundenzentrum seit 2001 am **Bahnhof Bischofshofen**
- **MGZ** „**Mobilitätskümmerer**“ der Region Pongau: Mobilitätsmanagement/-projekte, ÖV-Planung (Pongau-Takt, 800.000 km bzw. 1,8 Mio. Euro/Jahr), Ticket-schalter, Bahnreisebüro, ÖV-Knoten, Anlaufstelle für alle Fragen zum ÖV)

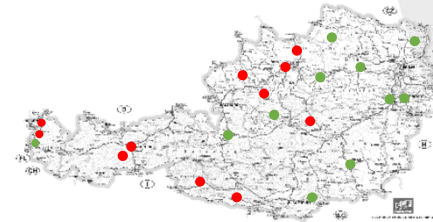




Mobilitätsmanagement in Österreich



*Ohne Verkehrsverbünde & ÖBB Reisezentren
Kein Anspruch auf Vollständigkeit!*



Mobilitätsmanagement in Österreich ein paar Beispiele

- Touristische MOZ | Kärnten (10 Regionen, letzte Meile – Bahnhofshuttle)
- MOZ Völkermarkt | Kärnten (Mobilitätsbüro, Bahnhof in der City mit Ticketverkauf, Mobilitätsberatung & -projekte, ÖV-Info)
- b-mobil | Bgld. (MOZ, Radmobilität, ÖV-Info, Mobilitätsprojekte)
- Regionales MM | NÖ. (flächendeckend Mobilitätsmanager*innen, Beratung Gemeinden, Mobilitätskonzepte und -projekte)
- Regionales MM | Tirol (Gemeinden Mobil, MOZ in Gemeinden)



Mobilitätsmanagement in Österreich

- Mobilitätszentrale | Regionales Mobilitätsmanagement
- Unterschiedlichste Trägerstrukturen (Länder, Gemeinden, Verbände, RM^s, etc.)
- Unterschiedlichste Aufgabenstellungen und Dienstleistungen
- Keine Mobilitätsmanagementstrategie für den Ländlichen Raum
- Regionalentwicklung (RM^s, LAG^s) als starker Motor für Mobilitätsmanagement in Ö.



Mobilitätsmanagement in Österreich

- Unklare Kompetenzsituation, manchmal sogar Konkurrenz zwischen VV und MM
- Förderprogramme (LEADER, INTERREG) als Booster für regionales Mobilitätsmanagement. Für den Fortbestand fehlt aber oft eine gesicherte/dauerhafte Finanzierung



Mobilitätsmanagement in Österreich

- Wichtige Schnittstelle für eine zukunftsfähige Mobilität im Ländlichen Raum
 - Mobilitätskümmerer, Mobilitätsdienstleister (*z. B. für VU, VV, Länder, Gemeinden*) vor Ort bzw. in der Region
 - Entwicklung/Umsetzung von Mobilitätsprojekten, ÖV-Information, Bewusstseinsbildung, Förderberatung,



Mobilitätsmanagement in Österreich

- wichtig: Vernetzung und Austausch
- Plattform MOZ in Ö. seit 2012
- Abstimmung/Vernetzung mit BM LRT und BM KUEMIT
- Laufende Treffen (meist in Kombi. mit Veranstaltungen)
- Ziele bzw. Vorteil:
 - Informations- und Wissensaustausch, voneinander lernen
 - Kennenlernen der Akteurinnen und Akteure in AT

Ohne Mobilitätsmanagement in Österreich?



Thematische Fach-impulse



Tourismus- und Freizeitmobilität - SlowMo - Slow Mobilität im Westen Luxemburgs

Isabelle Hermes (GFin
Tourismusverband Region
Zentrum/Westen)

SlowMo

SlowMobilitéit am Westen

LEADER-Vernetzungswerkstatt
Mobilität im ländlichen Raum
24.06.2021

Isabelle Hermes, Geschäftsführerin VISIT GUTTLAND



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture
et du Développement rural

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

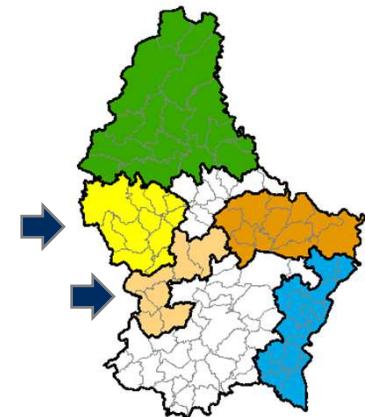
SlowMo

SlowMobilitéit am Westen

2 LEADER-Regionen : Atert-Wark & Lëtzebuerg West

Projektträger : Visit Guttland (Regionaler Tourismusverband)

Projektlaufzeit : Mai 2020 – Oktober 2022



DA WOLLEN WIR HIN.

VISION

Slow Mobility ist Reiseanlass für Ausflüge und Reisen in die Region.
Als **Modellregion** für Slow Tourism ist **Slow Mobility ein wesentlicher Teil** unserer **touristischen Kernleistung**. „Der Weg ist das Ziel“ wird bei uns Realität.

MISSION

Die Slow Region (Wëlle) Westen im Guttländchen bietet eine **neue Ära des Reisens: Nachhaltig, verlässlich, für Gäste und Einheimische.**
Einheimische sind als Freizeitgäste wichtig – **Alltags- und Tagestourismus.**

VIER HANDLUNGSFELDER

1. MULTIMODALE AN- UND ABREISE

- ÖPNV
- Gepäcktransport

2. VOR ORT MOBILITÄT

- Rent a Slow Bike
- Rufbus inkl. Last-Mile für Gäste
- eMobility (Lade-Infrastruktur)

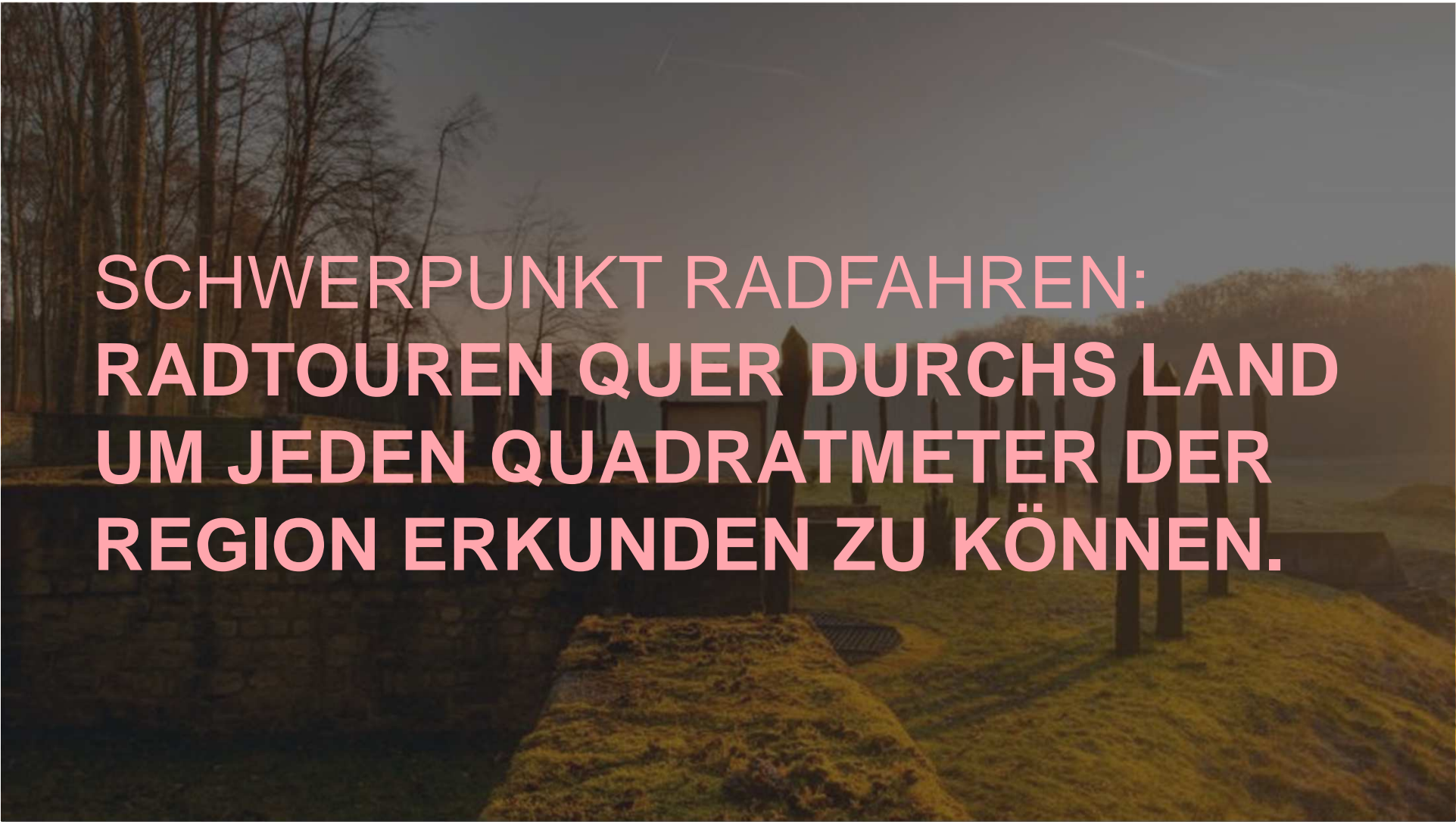
3. INFORMATION & KOMMUNIKATION

- Slow Bike Touren
- Touristische Produkte & Angebote:
Vintage/Retro Festivals, Slow Trips

- Wandern KQW & Spazieren
- Branding - Slow im Gutland
- Marketing, Vertrieb

4. KOORDINATION & KOOPERATION

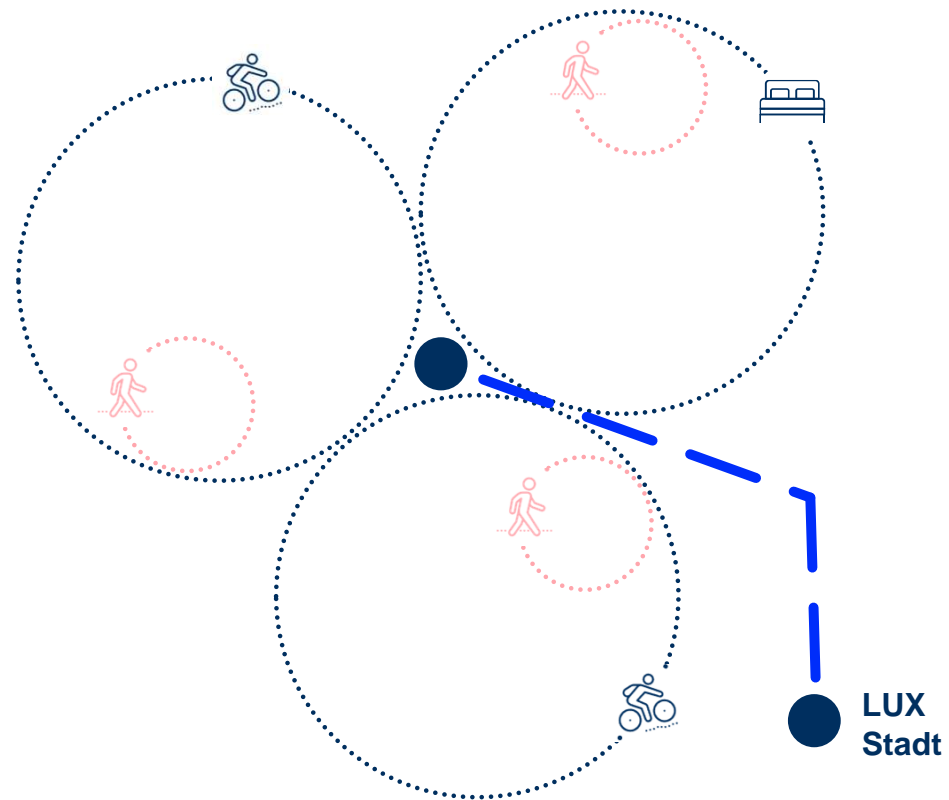
- Projektträger & Kommunen
- Betreibermodell

A photograph of a landscape with a path, trees, and a building, overlaid with pink text. The scene is dimly lit, possibly during dawn or dusk, with a soft glow on the right side. The path leads towards a building in the distance, flanked by trees. The text is centered and reads:

**SCHWERPUNKT RADFAHREN:
RADTOUREN QUER DURCHS LAND
UM JEDEN QUADRATMETER DER
REGION ERKUNDEN ZU KÖNNEN.**

KLEEBLATT ROUTEN

Mit Bus und Bahn reist der Gast aus Luxemburg Stadt an. Bei der Anreise mit dem Bus startet der Gast direkt im **Rad-Zentrum Useldingen**. Rundrouten, vorwiegend ausgehend von Useldingen führen in die gesamte Region. Bei einer Anreise mit dem Zug können durch eine Vorreservierung die Räder beispielsweise direkt nach Mersch zum Bahnhof gebracht werden. Entlang der **beschilderten Routen** werden dem Gast Möglichkeiten zum **Verweilen, Durchatmen, Entdecken** oder **Begegnen** geboten.

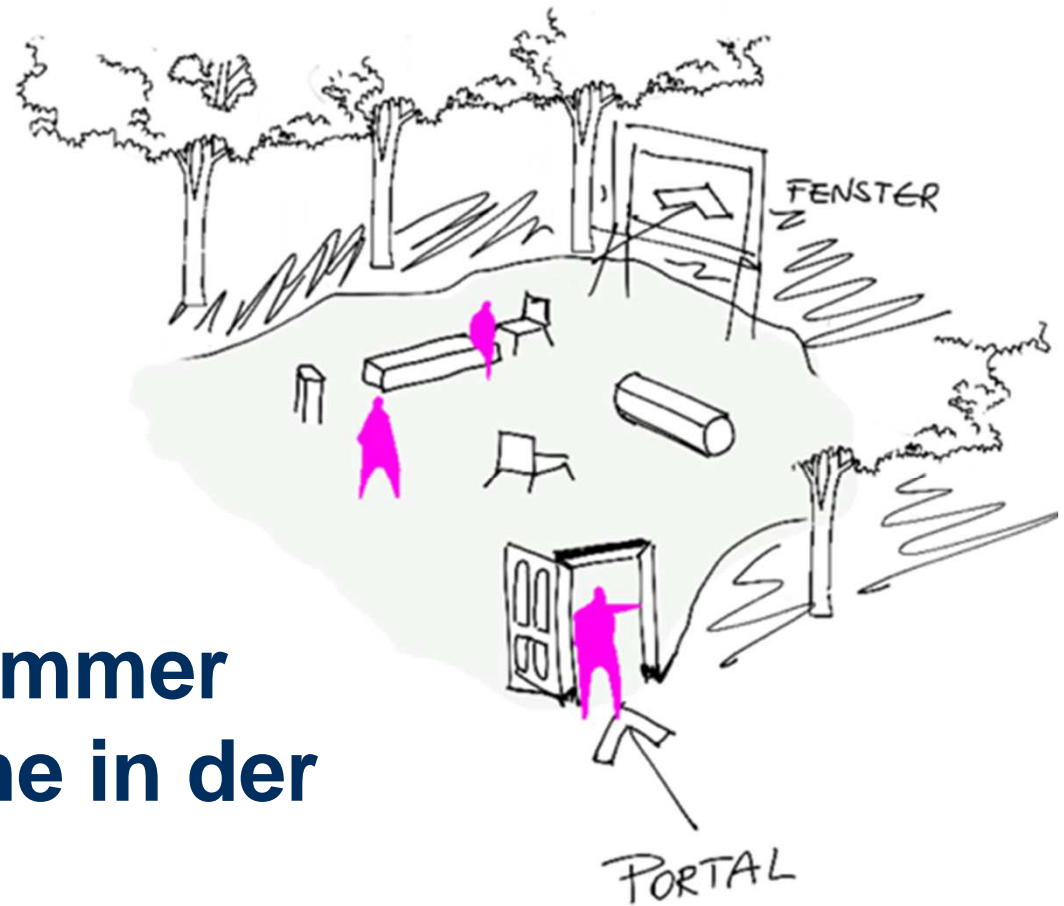


Die Slow Bike Touren sind
reich an drei Werten: Land,
Alltagskultur und Zeit.
Zeit für Land und Leute.

Wo findet man in der Natur Zeit für
Gesellschaft?

**In heimeligen Wiesenzimmern als
Verweilplätze entlang der Radrouten.**

**Durch die Wiesenzimmer
werden (Frei-)Räume in der
Natur geschaffen.**



WERTSCHÖPFUNG
FÜR DIE REGION:
RENT A SLOW BIKE

SLOW MOBILITY RADTOUREN

RENT A SLOW BIKE

Die touristische Kernleistung „**Fahrradverleihsystem**“ ist unabdingbarer Bestandteil des Projektes „**Slow Bike Guttland**“.

„Rent a slow bike – flanieren mit dem Fahrrad“

Das Fahrradverleihsystem Guttland ist aber auch ein Pilotprojekt für ein künftiges landesweites Fahrradverleihnetz mit Fokus auf Freizeit und Tourismus.

WO?

RENT A SLOW BIKE

Phase 1:

Useldingen (Zentrum)

Verleih und Rückgabe

Auf Wunsch und Buchung (Rufbus) Transport von/zu Hotels

Phase 2:

Mersch (Zentrum/TouristInfo)

Verleih und Rückgabe

+ Transport vom/zum Bahnhof

Phase 3:

Kleinbettingen (Bahnhof)

Verleih und Rückgabe

WER?

Aktuell laufen Gespräche mit 3 Sozialinitiativen zur Betreuung der 3 Rentabike-Stationen



WARUM EIN FAHRRAD- RENT A SLOW BIKE VERLEIHNETZ

- Ein funktionierendes Fahrradverleihnetz ist ein **klares Signal an den Markt** (Inland & Ausland), und bildet ein starkes Kommunikationselement.
- Das **eigene Rad** in den Urlaub mitzubringen ist **logistisch problematisch**.
- Ist das Fahrradverleihnetz in dieser Region erfolgreich, könnte es auf das gesamte Staatsgebiet ausgeweitet werden. Luxemburg wäre das erste Land mit einem vollständig vernetzten Fahrradverleihsystem.



**NUTZEN? RENT A SLOW BIKE
SPITZENLEISTUNG**

RENT A SLOW BIKE

Die **Region Guttland** wird zur innovativen Slow Region: Slow Trips, Dorfhofel und Slow Bike (Retro, Vintage, Oldtimer) verbreiten ein attraktives, neues Tourismusangebot - **Slow Mobility** schließt durch freien ÖPNV und Slow Bike Fahrradverleih-System die touristischen Servicekette für die Einheimischen (Alltagstourismus), Tagesgäste aus der Großregion und Übernachtungsgäste im Dorfhofel.

RENT A SLOW BIKE

RETRO

OLDTIMER

VINTAGE

GRAVEL

- klare Differenzierung
- Storytelling Slow Region
- zwei-wöchentliche Bike-Events
- Verleih Kleidung
- Kulturveranstaltungen, ...





ANKUNFTSORTE VINTAGE OUTDOOR



VIELEN DANK!



Isabelle Hermes
Regionaler Tourismusverband
Zentrum/Westen
B.P. 150 L-7502 Mersch
Tel.: (+352) 28 22 78 62
www.visitguttland.lu

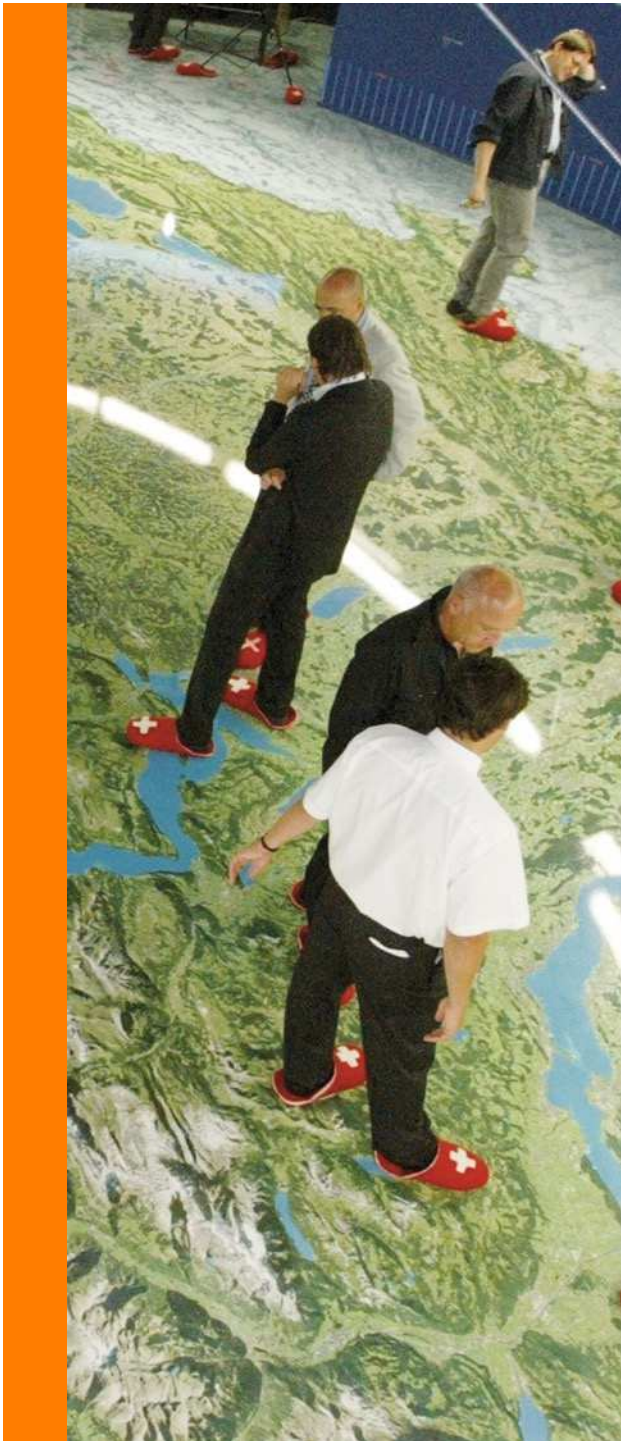
Thematische Fach-impulse

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20



Zukunft Mobilität Region - Ein Werkstattbericht

Johannes Heeb (regiosuisse)



formation regio **Suisse**

Netzwerkstelle Regionalentwicklung
Centre du réseau de développement régional
Centro della rete di sviluppo regionale
Center da la rait per il svilup regional

Zukunft Mobilität Regionen

netzwerk
zukunftsraum
land

Innovative Werkstatt

24. Juni 2021

Dr. Johannes Heeb

Im Auftrag von



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO



nrp
Neue
Regionalpolitik

133

Mobilitätswirksame Megatrends



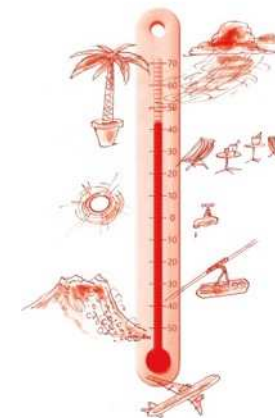
Globalisierung

Digitalisierung



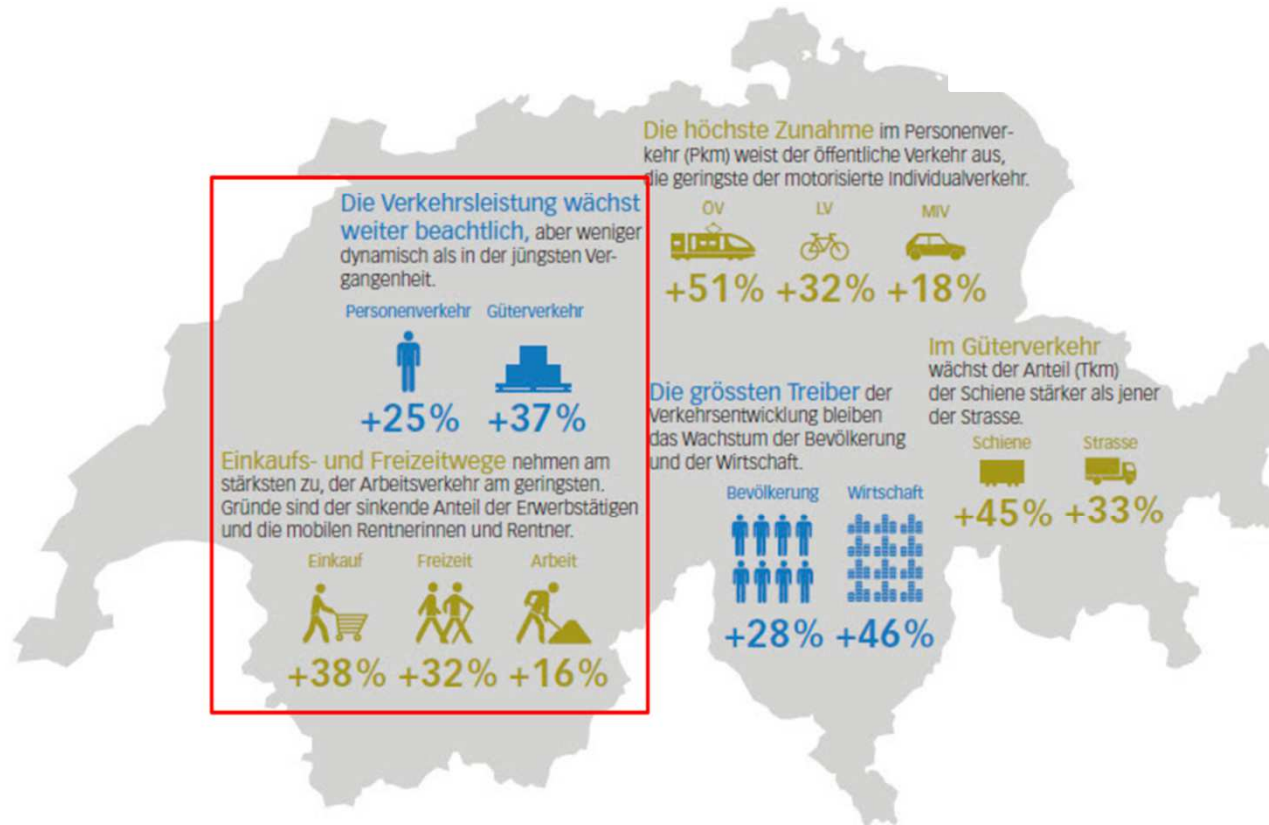
Individualisierung

Klimawandel

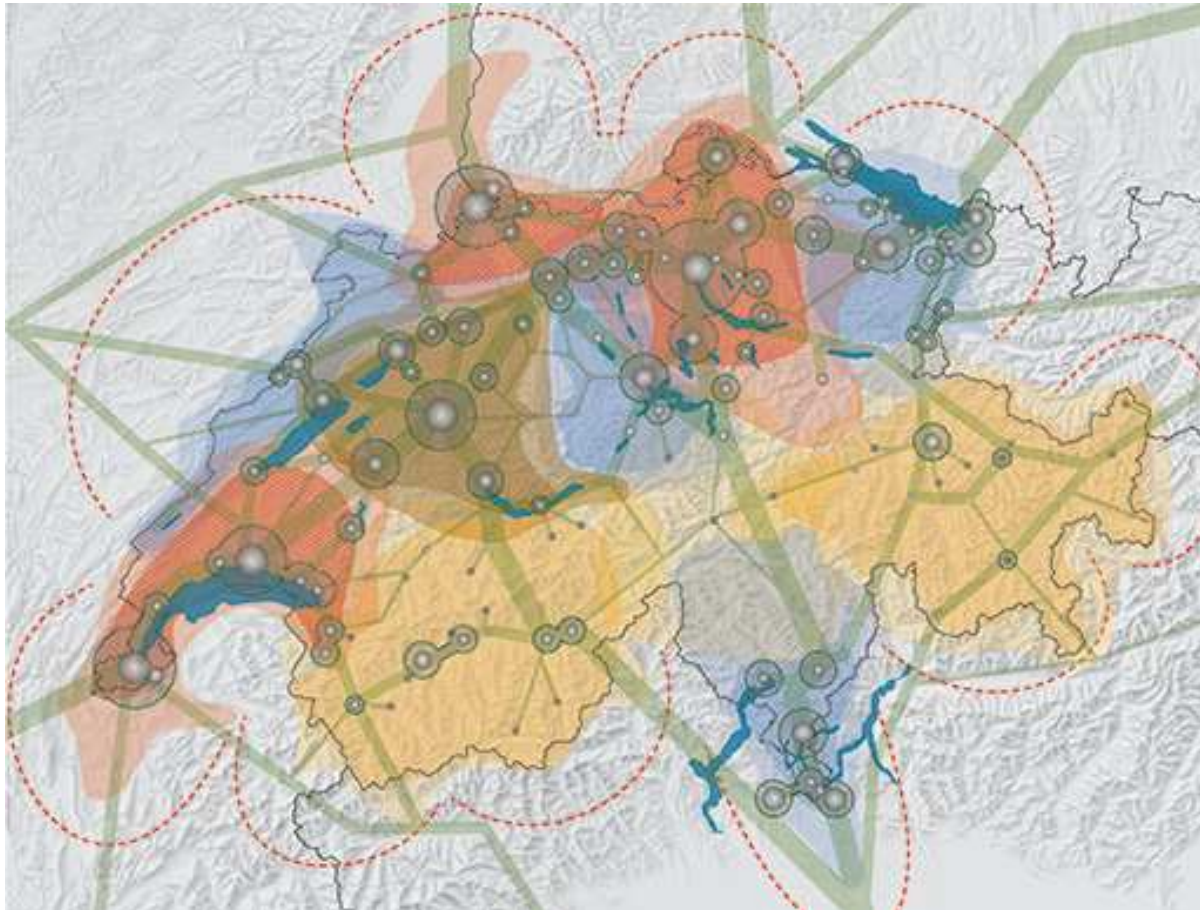


Demografische Entwicklung

2040: Zunehmende Mobilität



Bedeutung der übergeordneten Raumordnungspolitik



Innovationen sind gefragt

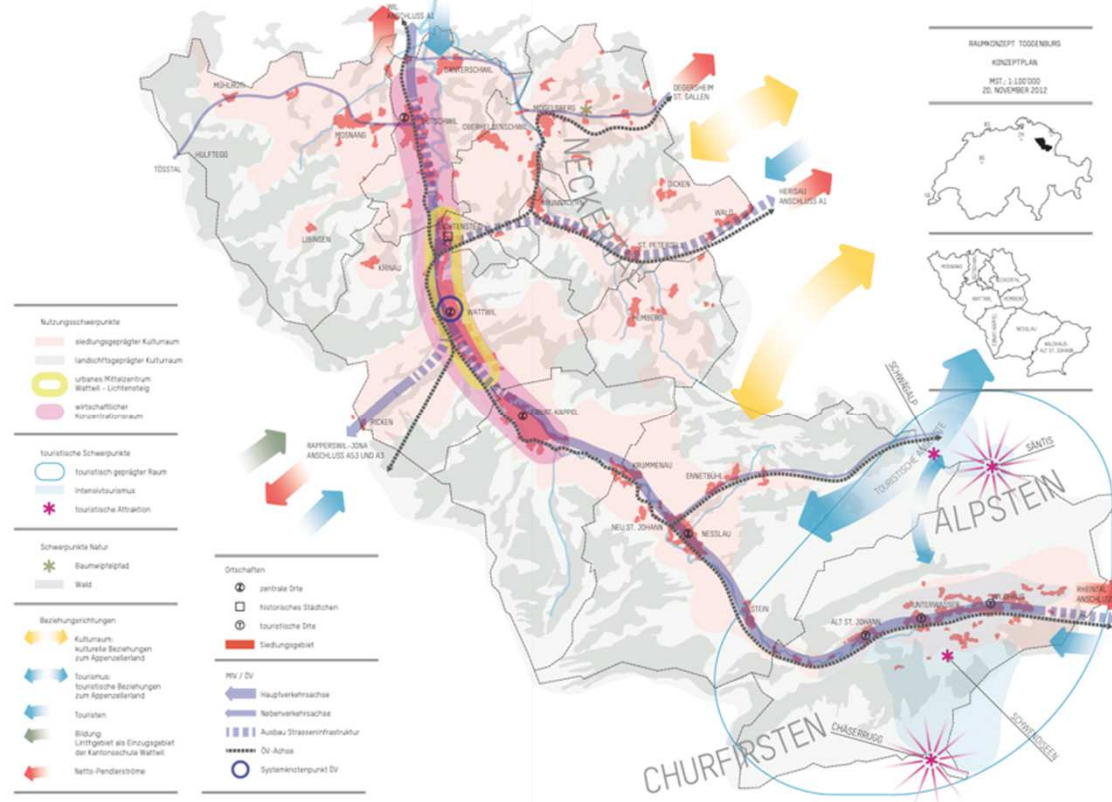
CabriO Bahn – Kanton Nidwalden, Schweiz



Entwicklungsraum Region

Unser Lebensraum

Raumkonzept Toggenburg

Fokusgruppe «Nachhaltige Mobilität Toggenburg»



Ziele der regionalen Mobilität



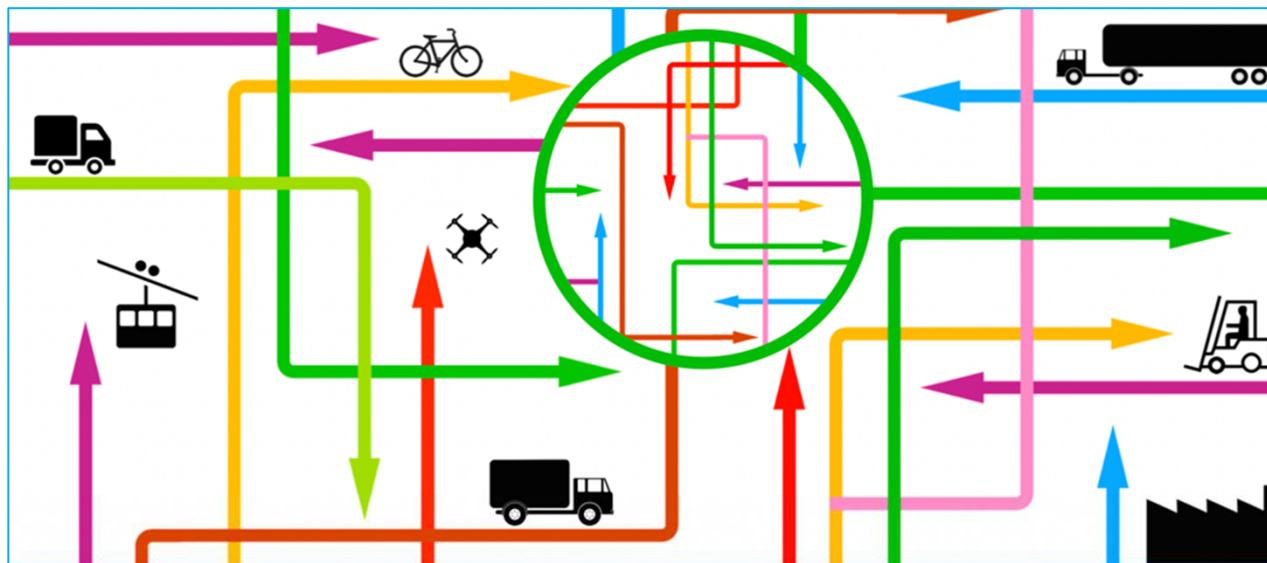
Regionale Mobilität der Zukunft - Multimodalität



Regionale Mobilität der Zukunft - Mobilitätsökosystem



Ideen sind gefragt



Regionallogistikpreis 2017

Gesucht sind: Innovative Geschäftsmodelle für eine nachhaltige Logistik in Regionen und Randgebieten. Das Siegerprojekt wird mit CHF 3'000.- unterstützt.

Vom Teufelsstein zum regionalen Produkt



Die Kandidaten für den Teufelsstein 2020

Produkte werden heute oft über Tausende Kilometer herumgekartt: Ein Wahnsinn angesichts des Klimawandels! Wir nominieren dieses Jahr die drei folgenden absurden Transportpraktiken für den «Teufelsstein»:

Gewürzgurken aus
Vietnam – Migros



Granatapfelkerne aus
Peru – Coop



Wasser aus
Gletschereis – Manor



Kulinarischer Herbst

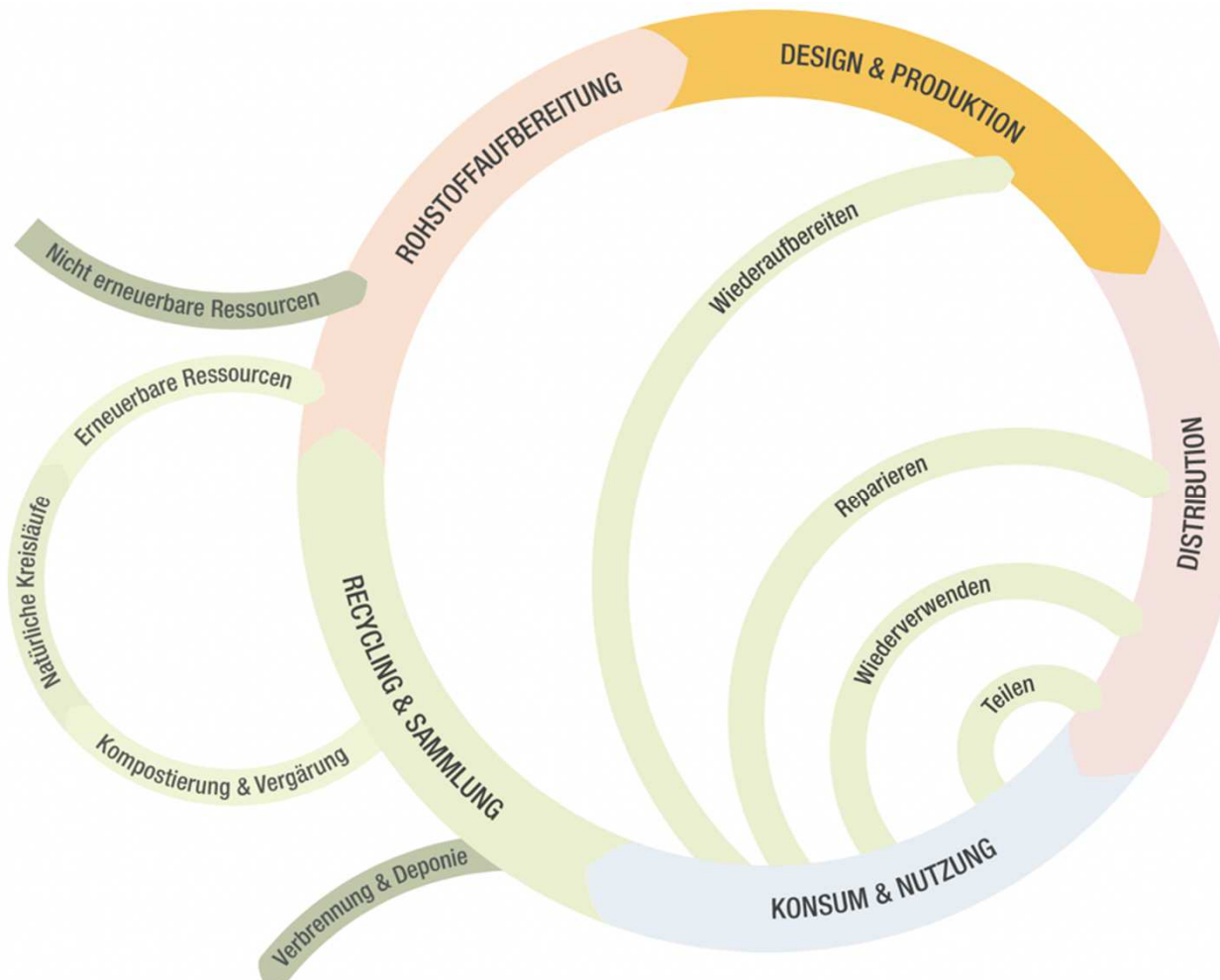


Bewusstsein für regionale Küche
wecken



iniziativa
da las alps

Kreislaufwirtschaft



Das ist LandLogistik!

verknüpft Ladekapazitäten

- ✓ carrierunabhängig,
- ✓ intelligent
- ✓ und in Echtzeit



kombiBUS und kombiBAHN



kombiBUS



kombiBAHN



Integrale Lösung



Fahrzeug des Betriebs
Véhicules de fonctions



Logistiker / logisticien



Nachbarbetriebe X, Y,Z,...
entreprises voisines X, Y, Z,...



Andere Dienstleister
d'autres fournisseurs de services

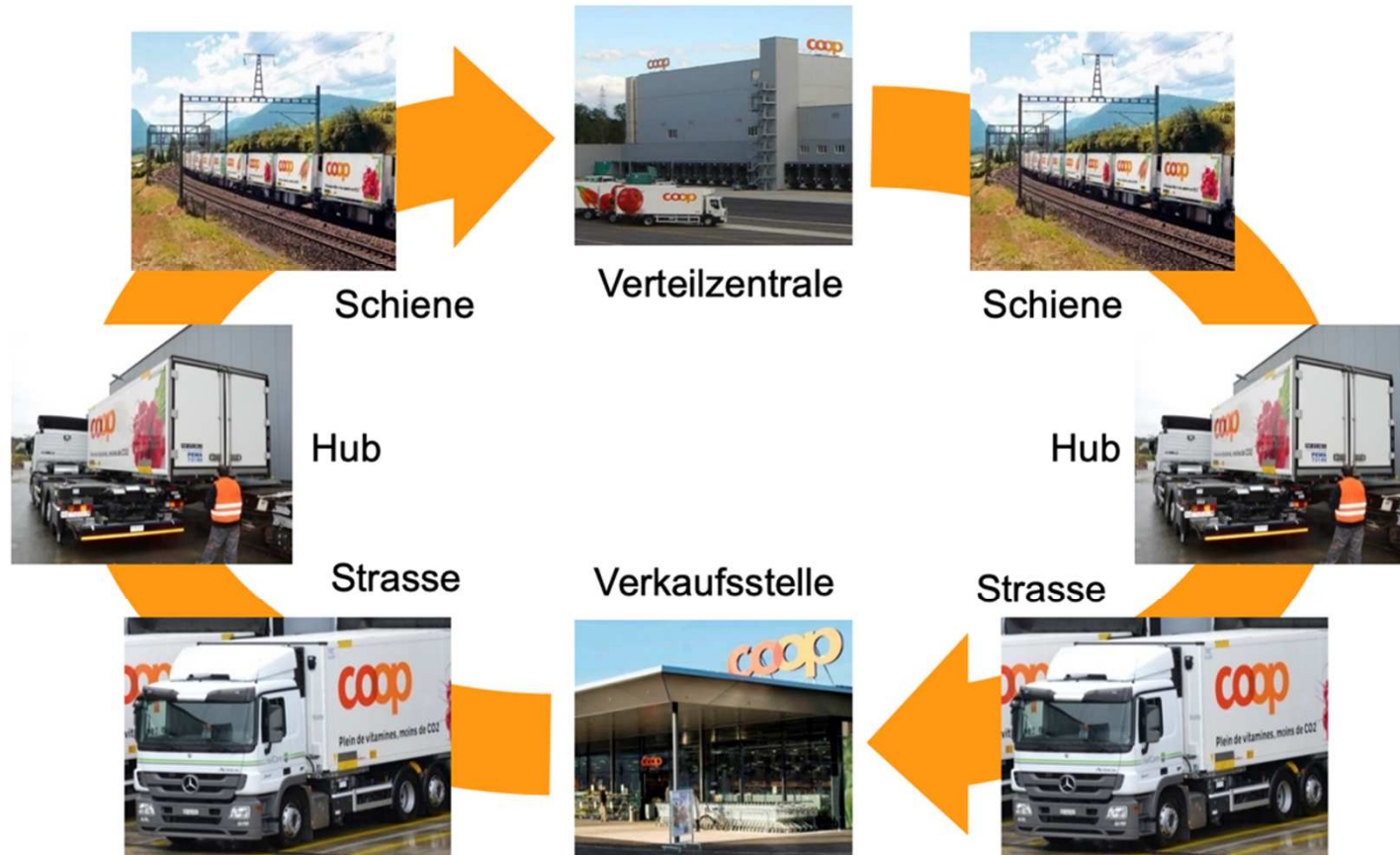


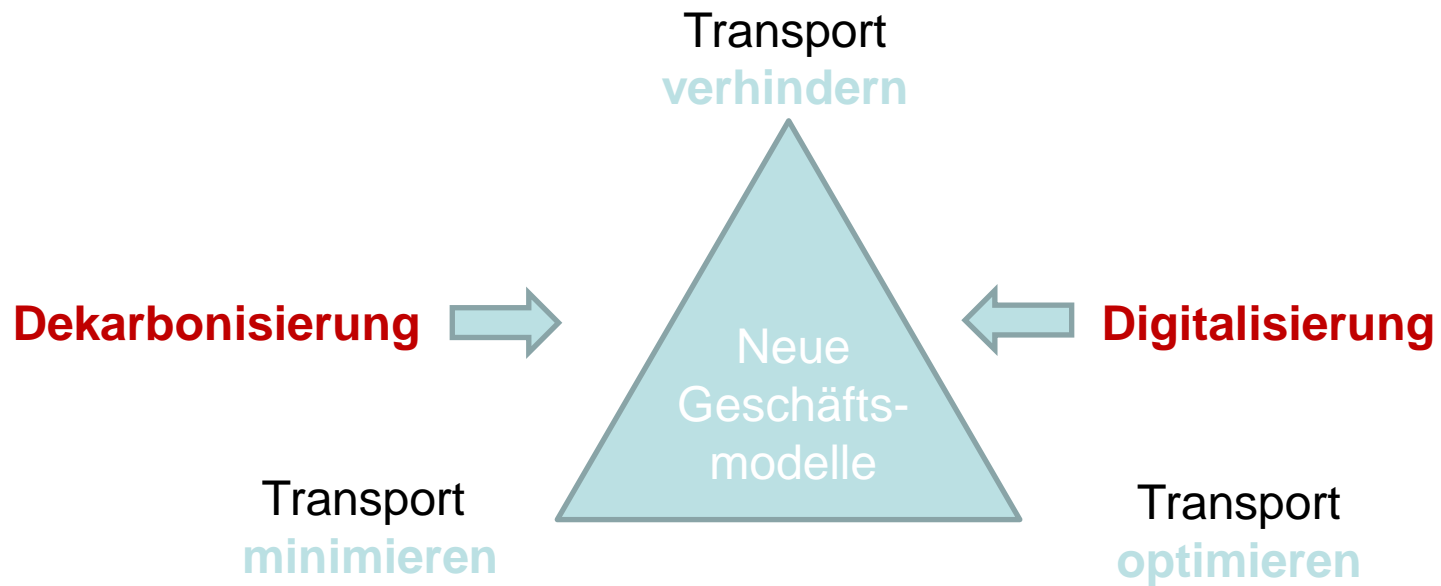
kombiBUS



kombiBAHN

Regionalverlad





Die regionale Mobilität der Zukunft ...

- Ist multimodal
- Ist digital organisiert - plattformbasiert
- Ist de-carbonisiert
- Geschieht *On Demand*
- Basiert auf *Sharing Economy*
- Integriert Bedürfnisse des Wohnens, Arbeitens und der Freizeit

- Nutzt regionale Partnerschaften

formation regio**suisse**

Netzwerkstelle Regionalentwicklung
Centre du réseau de développement régional
Centro della rete di sviluppo regionale
Center da la rait per il svilup regional

T: +41 27 922 40 88
F: +41 27 922 40 89

info@regiosuisse.ch
www.regiosuisse.ch

Hofjistrasse 5
3900 Brig

im Auftrag von



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO



Thematische Fach-impulse



**Kompetenzzentrum
ländliche Mobilität -
Digitalisierung/Kommunika-
tion/Vernetzung**

Melanie Schade (BBSR)



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung

im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung



INNOVATIVE WERKSTATT

ZUKUNFTSTHEMA MOBILITÄT IM LÄNDLICHEN RAUM

THEMA 5:

KOMPETENZZENTRUM FÜR LÄNDLICHE MOBILITÄT - DIGITALISIERUNG / KOMMUNIKATION / VERNETZUNG

24. Juni 2021

Melanie Schade

ENTSTEHUNG KOMPETENZZENTRUM

- Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) betreuen im Rahmen des Programms „Region gestalten“ das Modellvorhaben „Verbesserung der Mobilität in ländlichen Räumen zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse“ (MogLeb).
- Bestandteile des MogLeb sind:
 - Länderübergreifendes Mobilitätsnetzwerk
 - Online-Nachschlagewerk www.mobilikon.de
- Gründung Kompetenzzentrum für Ländliche Mobilität (KoLMo) im BBSR im April 2021.

AUFGABEN KOMPETENZZENTRUM

- Das Kompetenzzentrum für Ländliche Mobilität (KoLMo):
 - Unterstützt das länderübergreifende Mobilitätsnetzwerk fachlich
 - Begleitet den Auf- und Ausbau von Netzwerkstrukturen zur Förderung der Mobilität in ländlichen Räumen
 - Betreut das Online-Nachschlagewerk Mobilikon.

- Aufgaben:
 - Vernetzung
 - Wissenstransfer
 - Beratung
 - Weiterbildung
 - Leuchtturmprojekte

LÄNDERÜBERGREIFENDES MOBILITÄTSNETZWERK

- Gegründet im Herbst 2020.
- Mitglieder: Bund, Länder und kommunalen Spitzenverbände
- Das länderübergreifende Mobilitätsnetzwerk unterstützt die Länder beim Auf- und Ausbau von Landesnetzwerken.
- Die Landesnetzwerke arbeiten mit und in den Kommunen, um ein wirksames Mobilitätsmanagement vor Ort zu etablieren.
- Zusammenarbeit in themenbezogenen Arbeitsgruppen.

ONLINE-NACHSCHLAGEWERK MOBILIKON



Zielsetzung:

„Wir bringen passgenaue Mobilitätslösungen in die Fläche, um gleichwertige Lebensverhältnisse in Deutschland zu erreichen!“

DAS ONLINE-NACHSCHLAGEWERK MOBILIKON



MOBILIKON

Das Nachschlagewerk rund um
das Thema Mobilität vor Ort.

- 
Maßnahmen
- 
Beispiele
aus der Praxis
- 
Instrumente
- 
Hilfen zur
Umsetzung

Quelle: © BBSR

DAS ONLINE-NACHSCHLAGEWERK MOBILIKON



Artikel
Über Mobilikon

Mobilikon bietet Mobilitätslösungen. Der Begriff Mobilikon setzt sich aus den Begriffen Mobilität und Lexikon zusammen.

[Mehr lesen >](#)



Maßnahmen
Mietertickets

Mietertickets sind ÖPNV-Tickets, die Mieterinnen und Mietern im Rahmen des Mietvertrags vom Wohnungsunternehmen zur Verfügung gestellt werden.

[Mehr lesen >](#)



Quelle: Bildkraftwerk / Laurin Schmid

Instrumente
Förderprogramme in Hamburg

Die Verknüpfung von städtischen und umgebenden ländlichen Räumen ist wichtig für die Verbesserung der Mobilität. Daher werden zentrale Anlaufstellen für Förderprogramme in Hamburg dargestellt.

[Mehr lesen >](#)



Beispiele aus der Praxis
HyLand - Regionalförderung des Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NIP)

HyLand ist ein laufendes wettbewerbsbasiertes Förderprogramm für Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie, in dem mit Hilfe von Wasserstoff nachhaltige Mobilität und Energieerzeugung gefördert werden.

[Mehr lesen >](#)

MOBILIKON

Maßnahmen | Beispiele aus der Praxis | Instrumente | Hilfen zur Umsetzung

[Startseite](#) / [Maßnahmen](#) / [Mobilitätsstationen](#)

Maßnahme

Zielsetzung
Abbau von Nutzungshemmnissen, Attraktivitätssteigerung, flexibles Mobilitätsangebot schaffen, Kooperationen stärken, Region/Standort erschließen, Reisezeit optimieren, Verkehrsmittel verknüpfen

Zielgruppe
Auszubildende, Beschäftigte, Erwachsene, Jugendliche, Kinder, Pendler, Schülerinnen und Schüler, Seniorinnen und Senioren, Studierende, Touristen

Fahrtzweck
Ausbildung/Studium, Begleitung, Beruf, Besuch, Einkauf, Erledigung, Freizeit, Schule

Verkehrsmittel
Bus (>9 Sitzplätze), E-Roller, Straßenbahn, Regionalbahn, E-Bike/Pedelec, Kleinbus (max. 9 Sitzplätze), gewerblicher Pkw, Fahrrad, E-Scooter

Raumstruktur
teilweise städtisch
überwiegend ländlich
überwiegend städtisch

Umsetzungsdauer
12 - 24 Monate

Investitionskosten
Fallen an

Schlagwörter
Intermodalität | Verkehrsinfrastruktur | Verkehrsmittel verknüpfen

Mobilitätsstationen



Quelle: Bildkraftwerk / Laurin Schmid

Was sind Mobilitätsstationen?

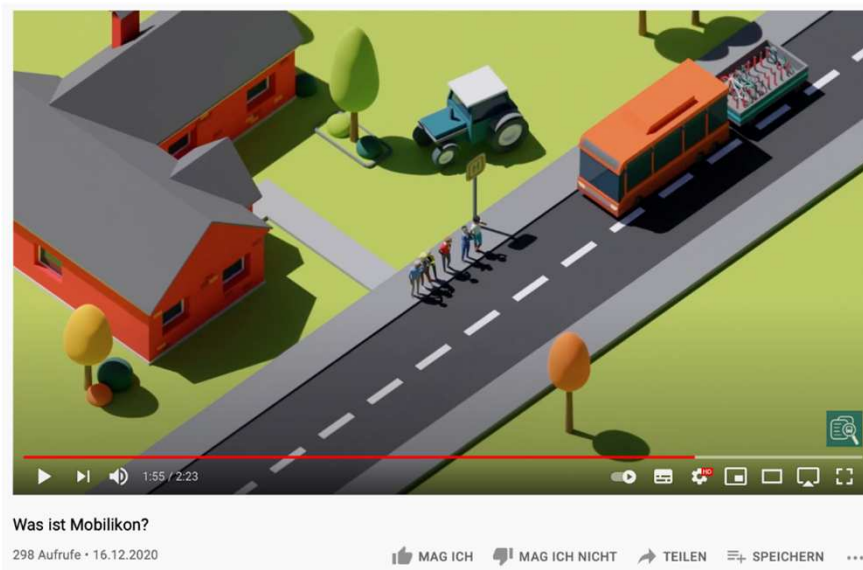
Mobilitätsstationen bündeln verschiedene Verkehrsmittel an einem Standort und sind somit die sichtbare Ausprägung eines multimodalen öffentlichen Mobilitätssystems. Die Größe der Station, das Design oder das konkrete Mobilitätsangebot variieren. Typische Ausstattungselemente von Mobilitätsstationen sind Car- und Bikesharing-Angebote, E-Scooter und -Roller, sichere und wettergeschützte Radabstellanlagen, Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge sowie die Nähe zu einer Haltestelle des öffentlichen Verkehrs. Auch Aufbewahrungsmöglichkeiten wie Schließfächer oder Umkleiden zum Kleidungswechsel können an Mobilitätsstationen integriert sein. Zu finden sind sie sowohl an großen ÖV-Knotenpunkten wie auch in Wohnquartieren.

Welche Vorteile bieten Mobilitätsstationen?

Insbesondere im ländlichen Raum ist eine Ergänzung des klassischen ÖV mit Bus und Bahn um weitere Mobilitätsangebote zur Erschließung der Fläche durch den ÖV wichtig. Von der Haltestelle des ÖV ist in ländlichen Regionen oft das eigentliche Fahrtziel noch ein ganzes Stück entfernt. Die Mobilitätsstation ermöglicht dem Nutzenden, den weiteren Streckenabschnitt z. B. mit einem Fahrrad oder einem Sharing-Fahrzeug zurückzulegen und eröffnet so verschiedene attraktive Alternativen zum eigenen Pkw. Durch Mobilitätsstationen rücken diese Mobilitätsoptionen den Menschen erst ins Bewusstsein.

Durch die Bündelung der Angebote an einem Standort vereinfachen Mobilitätsstationen den Wechsel von einem zum anderen Verkehrsmittel und verkürzen die Umstiegswege. Zudem sind die verfügbaren Angebote durch die Mobilitätsstationen besser sichtbar, sodass die ankommenden Personen ihr passendes Angebot schneller auffinden. Mobilitätsstationen bieten sich darüber hinaus auch als Treffpunkte für Mitfahrgelegenheiten, z. B. für die gemeinsame Nutzung eines Sharing-Autos, an. Für die Weiterfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln können Mobilitätsstationen

DAS ONLINE-NACHSCHLAGEWERK MOBILIKON



Zu den Inhalten gehören auch Kurzfilme.

- Animierte Kurzfilme zur Erklärung von Mobilikon und Mobilitätsmaßnahmen.
- Realfilme, um die Umsetzung von Mobilitätsmaßnahmen praktisch vorzustellen.

Kompetenzzentrum für Ländliche Mobilität

**Digitalisierung
Kommunikation
Vernetzung**

- Digitale Wissensarchive bieten niedrighschwelligen Zugang
 - Zielgruppengerechte Darstellung der Inhalte
 - Möglichkeiten beizutragen und Exports von Inhalten
- Digitalisierung unterstützt Vernetzung auch über große Distanzen und in großen Gruppen
 - Zusammenarbeit mit Partnerplattformen
- Digitale Angebote im Mobilitätsbereich können (intermodale) Organisation erleichtern
 - Integrierte Mobilitätsplattformen
 - Digitales Parkraummanagement

KOMMUNIKATION

- Das Ziel der Verkehrswende kann nur mit adressatengerechter Kommunikation erreicht werden
 - Technologie & Innovation allein nicht ausreichend
 - Kommunikation schafft die notwendige Sensibilisierung
- Zielgruppen definieren, transparente Kommunikation
- Kommunikation als wichtige Bausteine im länderübergreifenden Mobilitätsnetzwerk und im Online-Nachschlagewerk Mobilikon.

VERNETZUNG

- Vernetzung zum Thema Mobilität in ländlichen Räumen findet auf unterschiedlichen Ebenen statt: Bund, Länder, Kommunale Spitzenverbände, Kommunen, Verkehrsverbände, Verkehrsunternehmen, Vereine, etc.
- Ziel definieren und gemeinsames Verständnis entwickeln
- Bündelung und Aufbereitung von Wissen, miteinander und voneinander lernen
- Nachhaltige Strukturen schaffen zur Sicherung von Wissen und zur Verbesserung der Mobilität in ländlichen Räumen

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:
Melanie.Schade@bbr.bund.de
Telefon: 0228 99 401 2235

www.bbr.bund.de
www.mobilikon.de

Thematische Fach-impulse

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20



Umsetzungslaboratorium / Methoden (Planspiel)

Eric Treske (intrestik)
Moritz Kirchesch (DVS)



Innovative Werkstatt Zukunftsthema Mobilität im ländlichen Raum

24. Juni 2021 | Umsetzungslaboratorium
Eric Treske | Moritz Kirchesch
intrestik - weiter mit spielen
Twitter @intrestik

Übersicht Vortrag

1 | Dialog mit
Planspiel |
Einsatzfelder

2 | Planspiel
und Mobilität |
Projekte

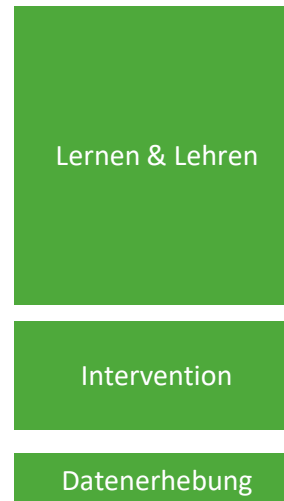
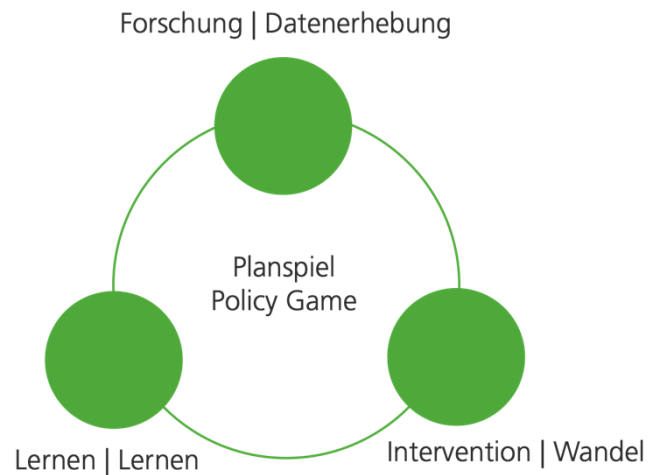


1 | Dialog mit Planspiel | Einsatzfelder

Mehrwert
von
Planspiele
n und
Policy
Games

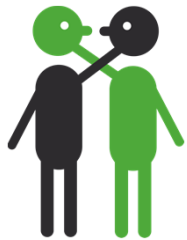


1 | Einsatzfelder von Planspiel & Policy Game

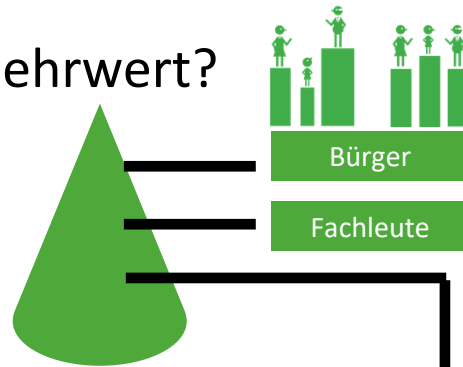


Welche Einsatzfelder kennen Sie oder an welchen sind Sie interessiert?

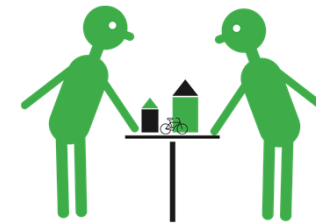
1 | Planspiele | Was ist der Mehrwert?



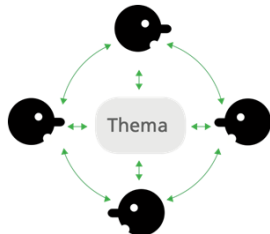
Perspektivwechsel



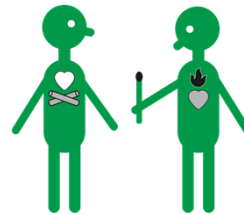
Reduktion von Komplexität



Überblick



Multilogue



Motivation & Handeln



Zukunft erproben

2 | Feld Lernen & Lehren | Sommerstraßen

Ihre Sommerstraße

Anleitung

Ich sehe eine Straße, die

... voll mit Kultur ist.
 Jeden Tag ist ein anderes kulturelles Event auf der Straße. Gestern waren es Straßenmusiker, heute eine private Theatergruppe. Morgen hat sich eine Malerin angekündigt.

Ort der Umsetzung

Stadtteil
 In welchem Teil der Stadt soll sich die Sommerstraße befinden?

- Osten
- Zentrum
- ...

Bürgerschaft

Samir (33), Bettina (32) & Emil (½) Kleinfamilie
 Beide leben seit dem Studium im Viertel. Mit Kind ist die Wohnung etwas klein geworden.

- Was denken diese Bürger über die Idee?

Kriterien

Gaststätte

- Gibt es entlang der Straße eine Gaststätte?
- Hat sie eine Außenbestuhlung zur Straße?

Wie Dialog?

Straßenzeitung, Plakate
 Jeder schreibt zwei bis drei Ideen auf:

- Was könnte man auf dieser Straße machen?

Stellt Eure Ideen aus, auf einer Straßenzeitung oder Plakatständer.

- Könnt Ihr Euch so etwas vorstellen?

Hindernisse

Hoher Parkdruck
 In diesem Quartier herrscht ein hoher Parkdruck.

- Wie kann man die Anwohner und Anwohnerinnen dennoch für die Idee gewinnen?

- 6 Rubriken
- 40 Karten
- Whitecards
- Anleitung
- Auswertungs-Canvas

Auswahl

Dialog

Einbezug Bürgerschaft

Wie Dialog?
 Wie treten wir in den Dialog mit Nachbarschaft, Politik und Verwaltung?

Hindernisse
 Mit welchen Hindernissen rechnen wir?

Nächste Schritte
 Warum ist ausgerechnet diese Straße geeignet für eine Sommerstraße?

2 | Sommerstraßen | IST Situation



15
Sommerstraßen

15
Bezirke

Spiel-
straßen

Ruhe-
straßen

Vorschlag
Bezirksausschuß


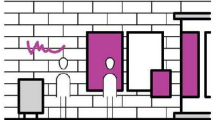
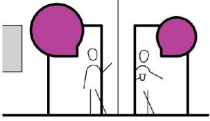
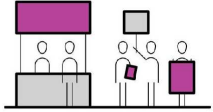
Entscheidung
Verwaltung

6 Wochen
Dauer







?
NutzerInnen



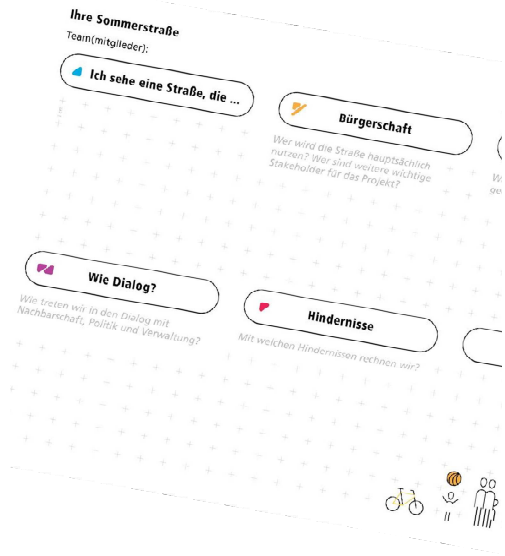
3 | Sommerstraßen | Spielanmutung und Regeln

| | |
|--|--|
| <p>Wie Dialog?</p>  <p>Social Media, nebenan.de</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was gibt es für Social Media Gruppen im Viertel? • Wen könnte man ansprechen, dass man die Sommerstraße dort bekannt macht? • Kennt Ihr unterschiedliche Altersgruppen? | <p>Wie Dialog?</p>  <p>Straßenzeitung, Plakate</p> <p>Jeder schreibt zwei bis drei Ideen auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was könnte man auf dieser Straße machen? <p>Stellt Eure Ideen aus, auf einer Straßenzeitung oder Plakatständer.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Könnt Ihr Euch so etwas vorstellen? |
| <p>Wie Dialog?</p>  <p>Mund zu Mund</p> <p>Sprich mit einem Freund, den Nachbarn oder Deiner Mutter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehst Du diese Straße als Sommerstraße? | <p>Wie Dialog?</p>  <p>Veranstaltungen, Infostände oder Aktionstage</p> <p>Stellt Euch auf die Straße, vor einem Supermarkt oder an die Bushaltestelle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Macht bekannt, was gemacht werden wird? |

Kartentypen

| | |
|---|--|
|  <p>Ich sehe eine Straße, die ...</p> |  <p>Ort der Umsetzung</p> |
|  <p>Bürgerschaft</p> |  <p>Kriterien</p> |
|  <p>Wie Dialog?</p> |  <p>Hindernisse</p> |

Barrierefreiheit



Ihre Sommerstraße
Team (mitglieder):

Ich sehe eine Straße, die ...

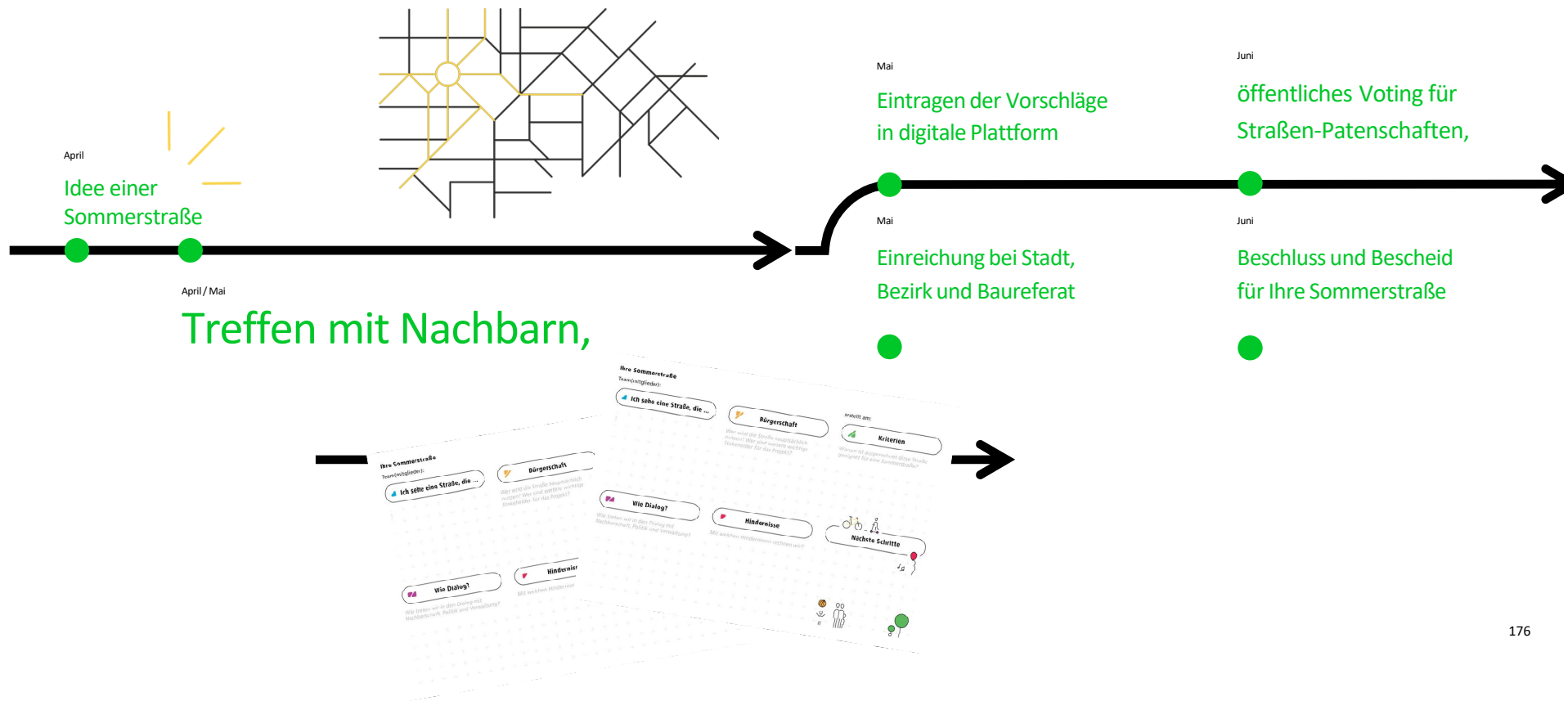
Bürgerschaft
Wer wird die Straße hauptsächlich nutzen? Wer sind weitere wichtige Stakeholder für das Projekt?

Wie Dialog?
Wie treten wir in den Dialog mit Nachbarschaft, Politik und Verwaltung?

Hindernisse
Mit welchen Hindernissen rechnen wir?

Dokumentation

2 | Sommerstraßen | Einbettung



2 | Feld Intervention | Pendlerverkehr

Zukunft des Pendlerverkehrs in der Region



2 | Pendelverkehr | IST Situation



Auftraggeber

43 %
Erwerbstätige
im Umland

186.000 Kfz
EinpendlerInnen
täglich

93 %
nie zu Fuß
zur Arbeit

8 %
im starren
Einschicht Modell

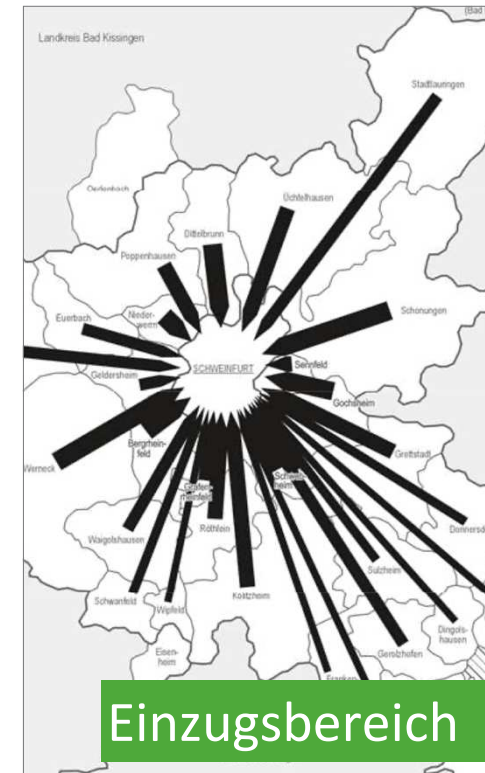
76 %
mit dem
Auto

66 %
Grund für Auto
Flexibilität

8000
MitarbeiterInnen
am Standort

4307
Kfz Park-
plätze

Daten



Einzugsbereich

2 | Pendelverkehr | Traffic Planning



PROJECT CANVAS

| | | |
|------------|---------|-------------------|
| ZWECK | | |
| BUDGET | PARTNER | UMFELD |
| RESSOURCEN | | RISIKEN + CHANCEN |
| ZEIT | | |

Projektskizzen

2 | Traffic Planning | Prozesseinbettung



Kick Off
Veranstaltung
mit 120
Personen
zum
Umbau der
Industrie

netzwerk zukunftsraum land

Fachtagung
regionale
Mobilität



Fachtagung, mit 60 Personen,
zum Thema regionale
Mobilitätsangebote

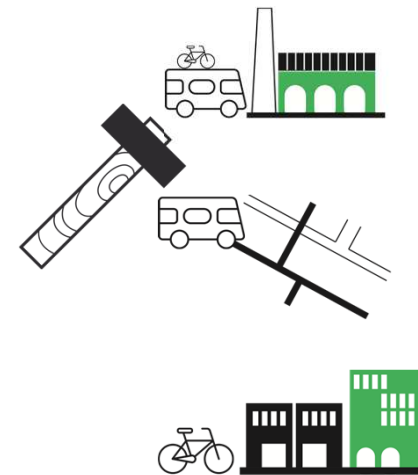
Workshop
Arbeitswege



eintägiger Workshop
mit 25 Personen,
zum Fokus Arbeitswege

aktuell genutzte
Mobilitätsangebote
zukünftig genutzte
Mobilitätsangebote

Konkrete Projekte



Umsetzung in drei Arbeitsgruppen

- ÖPNV Leistungsschau auf den Werksgeländen
- Industriebuslinie
- Mitarbeit im regionalen Arbeitskreis Fahrradverkehr

Realisatie

Heerhugowaard

Marktvraag

2 | Feld Datenerhebung | Regionalverkehr

Koordinatie

Ausbau

Bahninfrastruktur &

Ansiedlungspolitik

itik

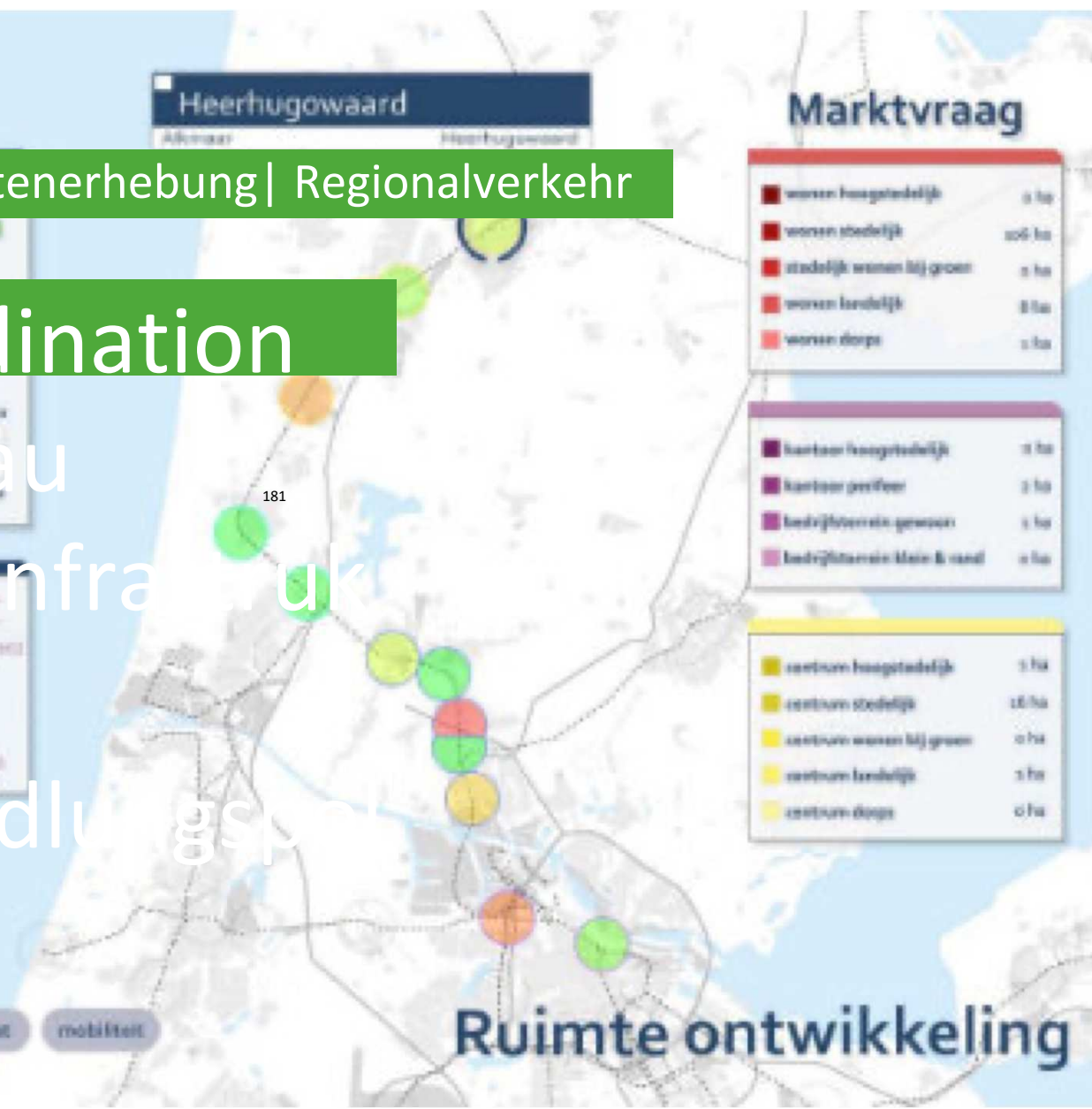


ambitie verkennen resultaat mobiliteit

| | |
|---------------------------|--------|
| wonen hoogstedelijk | 0 ha |
| wonen stedelijk | 206 ha |
| stedelijk wonen bij groen | 0 ha |
| wonen landelijk | 0 ha |
| wonen dorps | 0 ha |

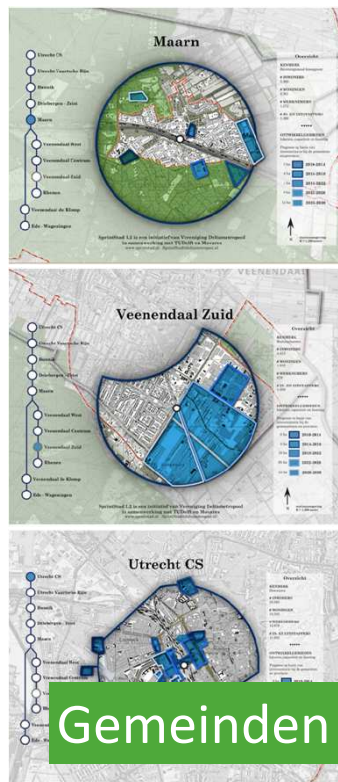
| | |
|------------------------------|------|
| kantoor hoogstedelijk | 0 ha |
| kantoor perifeer | 0 ha |
| bedrijfslocatie gewoos | 0 ha |
| bedrijfslocatie klein & rand | 0 ha |

| | |
|-------------------------|-------|
| centrum hoogstedelijk | 0 ha |
| centrum stedelijk | 16 ha |
| centrum wonen bij groen | 0 ha |
| centrum landelijk | 0 ha |
| centrum dorps | 0 ha |



Ruimte ontwikkeling

2 | Regionalverkehr | IST Situation



Die Ansiedlung von neuem Gewerbe oder der Ausbau der lokalen Wohnungsangebotes hat Auswirkungen entlang der gesamten Wegekette des ÖPNV.

Welche Ansiedlungen und in welchem Umfang sind geplant?

Welche Ansiedlungen könnten verändert werden?

Wo ist ein Ausbau des ÖPNV möglich, wo nicht?

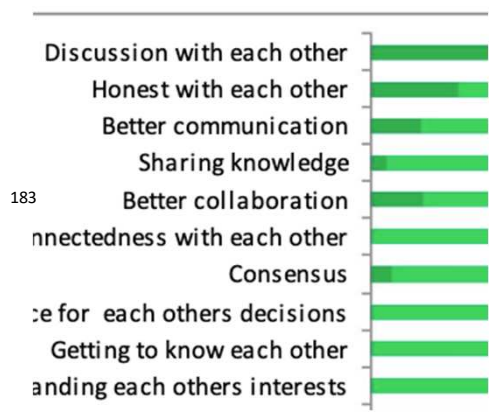
Kommunikationsverhalten

Fragestellungen

2 | Sprint City | Prozesseinbettung

Das Planungsunterstützungstool SprintCity simuliert das kommunale Wachstum und die Zugfrequenzen entlang eines Schienekorridors, über einen Zeitraum von 20 Jahren. Der Ziel des Tools ist es, Entscheidungsträgerinnen und -trägern einen Einblick in das Verhältnis von Raumentwicklung und Infrastruktur, den Wettbewerb zwischen Gemeinden und die spezifischen Qualitäten und Möglichkeiten der einzelnen Stationen im Korridor zu geben.

Communicative learning eff



SEKTOREN

Die Koordination und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren - Gemeinden, Regionen und Mobilitätsanbietern wurde verbessert

REGION

Sprint City hat den Verantwortlichen auf regionaler Ebene ein Tool in die Hand gegeben, um sich über ihre Planungen abzustimmen - insbesondere in der Metropolregion.

Zukunft

Forschung

Politik

3 | Fragen & Diskussion

Klingt toll
aber ...

Aktuelle Projekte

*Dörfer und Regionen
Urbane Mobilitätswende*

4 | Kontakt | intrestik

Eric Treske

eric.treske@intrestik.de

M. +49 171 937 2564



intrestik | weiter mit spielen
Holzstraße 33
D - 80469 München

Tel. +49 89 8208 6471

www.intrestik.de | info@intrestik.de
185

LinkedIn Eric Treske

Sprecher des deutschsprachigen
Planspielfachverbandes SAGSAGA und Mitglied bei ISAGA,
ISOCARP und der Bundesstiftung baukultur



4| Bildrechte

Planspiel Destination Den Hague -
GameLab TU Delft - Seite 3

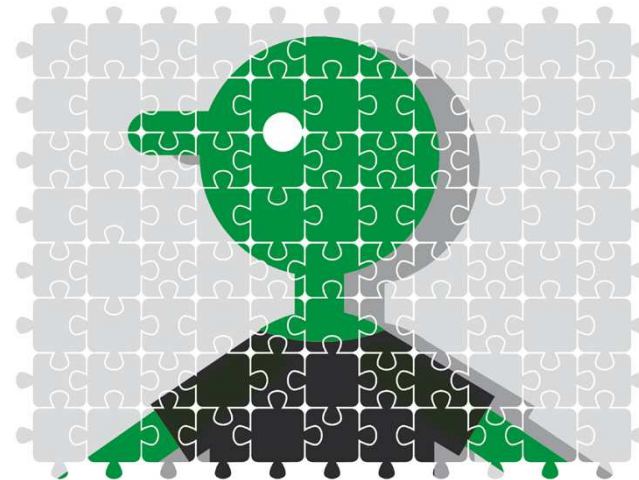
Plakat Sommerstraßen -
FrauGroßmann - Seite ¹⁸⁴10 links

IG Metall, Bund Naturschutz Bayern &
ZF Friedrichshafen - Logos links Seite
11

overthefence.com.de - Project Canvas
- Seite 12 Rechts

IG Metall & Bund Naturschutz Bayern
- Folder Seite 13 Links

TheNounProject - Hammer - Seite 13;
Icons auf blauen Feldern - links Seite



4 | Links

Deutschsprachige
Planspielfachverband SAGSAGA:

www.sagsaga.org

Internationaler Planspielfachverband^{f87}
ISAGA: www.isaga.com

Sommerstraßenspiel Kampagne

<https://www.startnext.com/sommers-trassen>

Planspiel Baregg-Tunnel (UCS)

<https://green-kjg.de/baregg-tunnel-spiel/>



netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

Mobilitätsthemen

Arbeitsgruppen zu den 6 Mobilitätsthemen
Breakout Sessions > Siehe dazu Protokolle

Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

 dvs*
Deutsche Vernetzungsstelle
Ländliche Räume



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture
et du Développement rural

188
regiouisse



Zusammenfassung und Abschluss



**Danke
für Ihre Teilnahme**